

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1.80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Borschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Verlagsanstalt, Königsberg; Conrad Hopp, Dt. Eylau; O. Bartsch, Gollub; O. Kasten, Krone a. Br.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für den Monat Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen kaiserl. Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

Expedition des Gefelligen.

Vom Reichstag.

10. Sitzung am 7. Dezember.

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des von dem Abg. Dr. Hirsch, Werbach, Müller, v. d. Schulenburg-Beckendorf, Freiherrn v. Wendt und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs, betreffend die Einführung des § 75 a des Krankenver-

Abg. Müller (nl.) empfiehlt den Entwurf, welcher dadurch hervorgerufen sei, daß die große Menge von Statuten, welche zur Berechnigung eingereicht worden sind, von den Behörden noch nicht haben bewilligt werden können.

Damit beschließt die erste Beratung; in zweiter Beratung wird der Gesetzentwurf unverändert angenommen.

Es folgt die erste Beratung des von dem Abg. Rintelen (Str.) eingebrachten Gesetzentwurfs betr. die Abänderung der Vorschriften der Strafprozessordnung über die Wiederannahme des Verfahrens sowie die Entschädigung für unschuldig erlittene Strafen.

Zur Begründung dieses Antrages führt Abg. Rintelen (Str.) aus: Der Grundsatz der Entschädigung unschuldig Verurtheilter ist vom Reichstage 1888 einstimmig angenommen worden; es hier zu erläutern, hiesse also Eulen nach Athen tragen. Auch die preussische Regierung steht jetzt auf dem Standpunkt, daß die Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter gesetzlich zu regeln sei, während sie früher stets auf dem Weg der Gnade verwiesen hatte.

Staatssekretär im Reichsjustizamt Hannover: Der Reichsfiskus hat aus Anlaß der vorjährigen Verhandlungen angeordnet, daß im Reichsjustizamt ein Entwurf über diese Frage ausgearbeitet werde. Dieser Entwurf ist ausgearbeitet und zunächst an das preussische Justizministerium weiter gegeben worden.

Abg. Dr. Hartmann (f.): Im ganzen Hause wird die Mittheilung des Herrn Staatssekretärs mit großer Befriedigung aufgenommen worden sein; sie hat die heutige Diskussion eigentlich gegenstandslos gemacht.

Abg. Frohne (So.): Die Regierung hat bisher immer nur durch Worte ihr Wohlwollen für die Sache erklärt; bis zur heutigen Erklärung hatten wir von einem wirklichen Ernst nichts gemerkt.

Der zweite Gesetzentwurf, der über die Branntweinsteuer, schlägt zunächst die Berechnung des Kontingents, der Menge des reinen Alkohols, welche zu einem niedrigeren Satze besteuert wird, auf 4 anstatt wie bisher 4.5 Liter pro Kopf der Bevölkerung vor.

Ordnung.) Frohne fortsetzend: Wenn solche Anschauungen im Richterstande herrschen, dann hört für einen Sozialdemokraten jede Rechtsicherheit auf und es bleibt einem Sozialdemokraten nichts anderes übrig, als die Aussage vor Gericht überhaupt zu verweigern.

Abg. Kaufmann (Di.) Es erfüllt uns mit Befriedigung, daß die so lange im Reichstage hervorgerufenen Bestrebungen endlich bei der Regierung Beachtung gefunden haben.

Abg. Schmeider (Hanun. nl.) will die Entschädigung davon abhängig machen, wenn der Beweis geführt wird, daß der Eingriff in die Rechte des Angeklagten von vornherein ungerechtfertigt war.

Abg. Hausmann (Volkspartei): Wenn Sie auf die Unterscheidung zwischen wirklich Unschuldigen und wegen mangelnder Beweise Freigesprochenen bestehen, dann kommt man zu großen Schwierigkeiten. Redner erinnert an einen besonders trafen Fall. In Württemberg wurde ein Mann wegen schweren Diebstahls zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Ein Schlusstratrag wird eingebracht und findet die nöthige Unterstützung. Abg. Stadthagen bezweifelt die Beschlußfähigkeit des Hauses. Die Zählung des Hauses ergibt die Anwesenheit von 146 Mitgliedern, von denen 106 für, 40 gegen den Schluß gestimmt haben.

Nächste Sitzung: Freitag 12 Uhr (dritte Beratung des Antrages Hirsch, betr. Nothgelei zur Krankenassennoelle, Interpellation Hise, betr. Abzahlungsgefährte, Fortsetzung der Beratung der lex Feinze, kleinere Vorlagen.)

Die neuen Reichsteuern.

Die drei Gesetzentwürfe, durch welche die Kosten der Heeresvorlage beschafft werden sollen, die Gesetzentwürfe über die Erhöhung der Brauener, der Branntweinsteuer und der Stempelabgaben von Kauf- und Anschaffungsgeheimnissen sind am Mittwoch dem Reichstage zugegangen.

Der erste der drei Gesetzentwürfe bestimmt die Verdoppelung der Brauener in der norddeutschen Brauereisteuergemeinschaft, zu welcher Claß-Bohringen hinzutreten soll. Demgemäß sollen die nachbenannten Stoffe besteuert werden, wenn sie zur Bereitung von Bier verwendet werden:

- 1) Getreide (Malz, Schrot u. s. w.) mit 8 Mark
2) Reis (gemahlen oder ungemahlen u. s. w.) mit 8
3) grüne Stärke, d. h. solche, die mindestens 30 Prozent Wasser enthält, mit 8
4) Stärke, Stärkemehl (mit Einschluß des Kartoffelmehls) und Stärkergummi (Dextrin) mit 12
5) Zucker aller Art (Stärke, Trauben- u. s. w. Zucker) sowie Zuckerauflösung mit 16
6) Syrup aller Art mit 12
7) alle anderen Malzjurrogate mit 16 für 100 Kilogramm.

Der Ertrag der Brauener-Erhöhung wird auf etwa 32 Millionen Mark veranschlagt, wobei die Begründung annimmt, daß eine Vertheuerung des Bieres beim Ausschank und somit eine Verminderung des Verbrauchs nicht eintreten werde, da die Steuererhöhung auf das in Norddeutschland übliche Seidelmaß ein Drittel Pfennig betrage, sich im Preise also garnicht darstellen lasse.

Der zweite Gesetzentwurf, der über die Branntweinsteuer, schlägt zunächst die Berechnung des Kontingents, der Menge des reinen Alkohols, welche zu einem niedrigeren Satze besteuert wird, auf 4 anstatt wie bisher 4.5 Liter pro Kopf der Bevölkerung vor.

Des Weiteren, heißt es in der Begründung der Vorlage, ist eine Erleichterung für diejenigen kleinen Landwirthe geplant, welche darauf angewiesen sind, die von ihnen geernteten Obstmengen, Weinrester u. s. w. auf Branntwein zu verarbeiten.

keine eigenen Brenntessel, so daß sie genöthigt sind, ihre Materialien in Gemeindebrennerien oder auf fremden Geröthen abzubrennen. Insofern bei Zusammenrechnung der erzeugten Mengen in den betreffenden Brennerien eine Ueberschreitung der zulässigen Höchstmenge von 50 bezw. 100 Liter reinen Alkohols eintritt, fällt jedoch nach den bisherigen Bestimmungen die Steuervergünstigung fort.

Der dritte Gesetzentwurf schlägt bei der Börsensteuer die Erhöhung des Steuerfußes für Kauf- und sonstige Anschaffungsgeheimnisse der Nummer 4 A auf 2/10 vom Tausend, der Nummer 4 B auf 4/10 vom Tausend erhöht.

Vom Werth des Gegenstandes des Geschäfts, und zwar bei Geschäften im Werthe bis zu 100000 Mark in Abstufungen von 20 bezw. 40 Pfennig für je 1000 Mark oder einen Bruchtheil dieses Betrages, bei Geschäften im Werthe von mehr als 100000 Mk. in Abstufungen von 2 bezw. 4 Mk. für je 10000 Mark oder einen Bruchtheil dieses Betrages.

Außerhalb der am Börsengeschäfte beteiligten Kreise, heißt es in der Begründung, herrscht die Anschauung, daß im Vergleich mit Gewerbe und Landwirthschaft der Börsenhandel auch jetzt bei Weitem noch nicht in dem richtigen Verhältnis zu den öffentlichen Abgaben beitrage.

Nach den bisherigen Bestimmungen soll der Stempel vom Werth des Gegenstandes des Geschäfts von je vollen 2000 Mk. bei Geschäften im Werthe von 10000 Mk. und mehr in Abstufungen von je vollen 10000 Mk. erhoben werden. Dies führt dazu, daß namhafte Summen von der Besteuerung nicht ergriffen werden.

Von der Erhöhung der Börsensteuer werden 13 Mill. Mark Mehretrag erwartet.

Berlin, 7. Dezember.

Der Kaiser und die Kaiserin sind Mittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr auf dem mit Guckländen und Föhnen prächtig geschmückten Hannover'schen Bahnhof eingetroffen, wo nur der Polizeipräsident v. Brandt erschienen war.

Der Reichstag beginnt am Sonnabend die Beratung der Militärvorlage. Mit Rücksicht auf die Ultramontanen, die spätestens am 15. Dezember in die Ferien wollen, ist noch der letzte Tag dieser Woche zu dieser Beratung hinzugenommen worden.

Dem Abgeordnetenhaus ist der angekündigte Gesetzentwurf nunmehr zugegangen, nach welchem im Widerspruch mit den Bestimmungen des neuen Einkommensteuergesetzes die Mehreträge aus der neuen Einkommensteuer bis zum 1. April 1895 nicht verwandt werden sollen zu anderweitigen Entlastungen der Steuerzahler, sondern zum Nutzen der allgemeinen Staatskasse.

Im Ganzen sind bei der Reichstags-Stichwahl in Arnswalde-Friedeberg für Alhwardt 11206 und für Drawe 3306 Stimmen abgegeben worden.

Das Präsidium des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller hat an sämtliche Handels- und Gewerbetreibenden von Deutschland ein Circular zu Gunsten einer deutschen nationalen Ausstellung in Berlin gerichtet.

Italien. In Palazzo San Gerbasio, einer 8000 Einwohner zählenden Stadt in der Nähe von Melfi (Provinz Potenza) ist ein Bürgeraufstand ausgebrochen. Die Bürger verlangten die Abschaffung der Verbrauchssteuern und veranfaßten die Verhaftungsbefehle gegen den Bürgermeister und den Stadtrath.

wurden, führten etwa 2000 Personen die Kaserne der Gewissensarmee, zerklüfteten Fenster und Türen, bestreuten die verhafteten Gefangenen und legten Feuer an das Gebäude. Auch das Haus des Bürgermeisters wurde vollständig verbrannt und in Brand gesteckt. Im Ganzen sind acht Häuser, unter ihnen das Postgebäude und das Gefängnis, aus dem sämtliche Verbrechen entflohen, ein Haub der Flamme geworden. Da auch die Schienenstränge aufgerissen und die Telegraphendrähte zerschnitten wurden, ist der Verkehr mit Palazzo einseitig gänzlich aufgehoben. Ueber die Stadt wurde der Belagerungsstand verhängt, gegen 200 Personen, Männer, Frauen und halbwüchsige Burschen, wurden verhaftet.

Rusland. Der Zar hat in der letzten Zeit seine ganz besondere Aufmerksamkeit den Verurtheilungen lutherischer Pastoren in den baltischen Provinzen zugewandt. Jüngst machte nun der Gouverneur von Livland dem livländischen evangelischen Konsistorium die Mitteilung, der Kaiser fände es nicht angemessen, daß die zu Gefängnis verurtheilten Pastoren ihre Strafe in gewöhnlichen Gefängnissen zusammen mit gemeinen Verbrechern abzügten. Das Konsistorium möge deshalb von sich aus eine geeignete Art zur Abbildung solcher Strafbast, d. h. geeignete Vorrichtungen in Vorschlag bringen. Ein gleicher Befehl dürfte an das Konsistorium von Estland und Kurland ergangen sein.

Cholera.

In Malwa sind in der vergangenen Woche sechs Erkrankungen an Cholera vorgekommen; drei Kinder und ein Mann sind gestorben, zwei Frauen befinden sich noch im Lazareth. Außerdem ist in einem zehn Kilometer von Malwa entfernten Dorfe die Cholera ausgebrochen. Dortselbst sind am 4. Dezember vier Erkrankungen mit einem Todesfall festgestellt worden. Eine für Malwa bestimmte Baracke zur Aufnahme von Cholerafranken wird in den nächsten Tagen aufgestellt werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Dezember.

Die Schneereisungen auf den Eisenbahnen sind noch immer nicht gehoben, obwohl viele hundert Arbeiter mit der Wegräumung der Hindernisse beschäftigt sind. Die Strecke Bromberg-Posen ist wieder frei, die Strecke Prusa-Karlsruhe war gestern vollständig gesperrt, doch konnten schon Abends wieder Züge abgelassen werden. Auf den Graudenz nächstgelegenen Strecken sind wesentliche Betriebsstörungen heute nicht mehr vorgekommen.

Im Regierungsbezirk Bromberg liefern sowohl Roggen wie Weizen einen reichen Ertruch von ausgezeichnetem Korn. Die Kartoffeln haben der Dürre in überrauschender Weise Widerstand geleistet. Die Ausaat der Winterung hat rasch gefördert werden können, und es stehen die ersten Getreideernten tatellos.

Die Polen in Danzig sind bestrebt, dort eine polnisch-katholische Kirche zu errichten. Im „Dzien. Pozn.“ wird der Vorschlag gemacht, zu diesem Zwecke eine polnische Volksversammlung zu berufen, welche darüber Beschluß fassen soll, in welcher Weise am besten der Plan ausgeführt werden könne.

Mit dem 1. Januar 1893 tritt an Stelle des bestehenden Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands die Verkehrs-Ordnung für diese Bahnen; die Eisenbahnverwaltungen haben Exemplare dieser Ordnung zum Verkauf bereit zu halten.

Die vom 1. Januar 1893 ab in Kraft tretende neue Signalordnung für die Eisenbahnen Deutschlands schreibt die Signale nach dem Bahnhofsmodell nicht mehr vor. Die Behörde geht dabei von dem Gesichtspunkte aus, daß auf den größeren preussischen Staatsbahnhöfen, namentlich auf den Uebergangsstationen, auf denen oft Züge zu gleicher Zeit oder kurz hintereinander zur Abfahrt kommen, diese Signale oft nur geeignet waren, Verwirrung hervorzurufen, da man nicht immer wissen konnte, für welchen Zug das Signal eigentlich Geltung hatte. Auf den preussischen Staatsbahnen hatte man deshalb schon vor längerer Zeit diese Signale auf solchen Stationen beibehalten. Vom 1. Januar ab werden die Signale überall fortfallen.

Der vom 1. Januar 1893 ab zum Direktor der Provinzial-Hand- und Handwerkerschule in Danzig berufene Direktor Boite aus Königsberg hat von dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe den Auftrag erhalten, dem Zeichenunterricht in den staatlichen Fortbildungsschulen zu Gröbzig, Niesenburg, Löbau, Bischofswerder, Briesen, Thorn, Kulm, Graudenz, Marienwerder, Neuenburg, Schwetz, St. Krone und Königsberg beizuwohnen und über das Ergebnis der Besichtigung zu berichten, zugleich auch Vorschläge darüber zu machen, was zur Verbesserung des Zeichenunterrichts, namentlich des technischen Zeichnens, geschehen kann. Herr Boite ist, von Thorn kommend, heute hier angekommen und wird dem Zeichenunterricht in unserer Fortbildungsschule heute bzw. morgen beiwohnen.

In Grutta im Kreise Graudenz starb vorgestern der katholische Pfarrer Herr Lie. Platan. Derselbe war geboren 1831, wurde zum Priester geweiht 1859, und war Pfarrer der Gemeinde Grutta seit April 1885.

Der Bazar zum Besten des Petersonstiftes, welcher vorgestern stattfand, verlief in der gewohnten schönen Weise. Reichlich waren die Gaben gesoffen, und unerlässlich waren die anmuthigen Verkauferrinnen, ihre Schätze an Waaren und leiblichen Bedürfnissen an den Mann zu bringen. Der Ertrag belief sich auf etwa 1800 Mark.

Herr Wehmer Regierungsrath v. Gramagki begehrt am 12. d. Mts. sein 25jähriges Jubiläum als Landrath. Aus dieser Veranlassung wird ihm von den Bewohnern des früheren Landkreises Danzig ein Ehrengebäude überreicht und dann ein Festmahl im Schützenhause gegeben werden.

Am 9. d. tritt im Landeshause zu Danzig die Westpreussische Aerztekammer zu einer Sitzung zusammen. Als Gegenstände der Beratung werden unter anderem dienen: ein neues, bzw. ein abgeändertes Attestformular der Invalidität; und Altersversicherungsaussatz bei Anträgen auf Invalidität; der Erlass einer neuen zeitgemäßen ärztlichen Tage für freitellige Fälle; die Einrichtung von landlichen Sanitäts-Kommissionen; die Vertretung der praktischen Aerzte durch Kandidaten der Medizin; u.

Neuenburg, 7. Dezember. Am Sonntag feierte der hiesige Kriegerverein das Fest der Einweihung seines neuen Vereinshauses durch einen Umzug, Konzert und Ball.

B. M. Schiffe, 7. Dezember. Bei der am 5. d. Mts. abgehaltenen Jagd in W. a. b. c. wurden von 17 Schützen 207 Hasen zur Strecke gebracht, während am gestrigen Tage die Jagd in Storius, abgehalten von etwa 20 Schützen, nur 20 Hasen ergab. Wegen der großen Schneemassen stockt seit gestern jeglicher Bahnverkehr. Der gestern von Kulm kommende Zug blieb in der Station Stolno. Sämtliche Passagiere und alles Bahnpersonal war gezwungen, hier zu übernachten; denn der von Kornaowo kommende Nebenzug blieb dicht vor Stolno im Schnee stecken, wobei der Packwagen entgleiste. Ein weiterer Unglücksfall ist nicht vorgekommen. Erst heute Nachmittag gina der erste Zug.

A. Kulm, 6. Dezember. An Theatergenossen fehlt es uns jetzt nicht. Sonntags und Sonntag gab das Dresdener Gesammelspiel Vorstellungen, und am 10. beginnt die Alexander-See-Gesellschaft ihre Vorstellungen. — Sonohi unter als auch oberhalb der Weichselfähre soll das Treibeis zum Stehen gekommen sein. Der Treijet wird bei Tage mit Dampfer und angehängtem Spitzboot hergestellt. Es werden nur leichte Fräbwerke befördert. Des Nachts vermittelt Käbne den Verkehr. Nach Tagespf gehen jetzt 5 Bojen ab; die erste um 6 Uhr Morgens und die letzte um 7 Uhr 55 Minuten Abends.

Briefen, 6. Dezember. Bei der Viehzählung wurden 358 Pferde, 698 Rinder, 80 Schafe, 863 Schweine 169 Biegen und 181 Bienenstöcke gezählt.

Golub, 6. Dezember. Die Theater-Gesellschaft des Herrn Alexander hat hier bereits einige Vorstellungen gegeben. Die gegebenen Stücke finden allgemeinen Beifall; der Theaterraum im Sultan-Palast Hotel ist jedesmal bis zum letzten Platz ausverkauft. — Die hiesige Schützengilde hat den kameradhaften Ruf „Gut Ziel“ angenommen. Die Gilde zählt 40 Schützen, und die Anzahl der Mitglieder nimmt stetig zu.

Schöne, 7. Dezember. In der gestrigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden der Gutbesitzer Kaufmann neu- und der Kaufmann Falk Nathan auf 6 Jahre wiedergewählt.

Thorn, 7. Dezember. In der heutigen Sitzung des Schörrichter's erschienen auf der Anklagebank der frühere Besitzer, jetziger Hausbesitzer Johann Lesinski aus Briesen wegen willkürlichen Meinereis und Verleitung zum Meinereis, dessen Ehefrau und die Gastwirths-Frau Felene Straszewicz aus Reibden, die Tochter der ersten beiden, wegen willkürlichen Meinereis. Diefem umfangreichen Prozesse sind zwei andere Strafprozesse vorangegangen, welche aus einem am 13. November auf dem Hofe des Besitzers Lesinski in Albat Briesen erfolgten Aufritt entstanden waren. Ein entlassener Knecht erschien dort, um seine Sachen abzuholen. Die Frau Lesinski handigte sie ihm bereitwillig aus. Da kam der Besitzer Lesinski herzu und verlangte vom Knecht die Herausgabe der Uhr als Pfand, damit er einen andern Knecht stelle. Da der Knecht sich weigerte, entstand eine Rauferei, bei der ein auf dem Hofe zufällig anwesender Arbeiter Szepanski aus Briesen dem Lesinski Hilfe leistete. Mit Gewalt nahmen sie ihm die Uhr weg. Als darauf gegen Lesinski und Szepanski die Voruntersuchung wegen Körperverletzung eingeleitet wurde, begütigte Legeber den Knecht des Diebstahls von 3 M. Gegen den Knecht wurde Anklage erhoben, und er wurde auf das Feingeld des Szepanski hin wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. Diese Strafe hat er verbüßt, jedoch unschuldig; denn später stellte es sich heraus, daß Szepanski ihn fälschlich begütigt hatte. Sz. ist in Folge dessen von hiesigen Schwurgericht bereits wegen Meinereis zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt worden. In der Verhandlung im April 1891 wurden die heute Angeklagten als Zeugen vernommen und sollen dabei einen Meinereis geleistet haben. Lesinski hat, wie schon vor dem Schöffengericht zu Briesen, beschworen, daß er allein und nicht gemeinschaftlich mit Szepanski dem Knecht die Uhr abgenommen und daß dieser sie ohne großen Widerstand hergegeben habe. Weisens ist falsch. Ferner ergab die heutige Beweisaufnahme, daß Lesinski den Szepanski zum fälschlichen Eid im Diebstahlsprozess verleitet hat. Die beiden Frauen Lesinski und Straszewicz haben bestritten, daß sie während des Aufritts nicht auf dem Hofe gewesen seien und den Vorgang nicht genau beobachtet haben. Das Gegenteil wurde in der heutigen Beweisaufnahme nicht erwiesen, und die Frauen wurden daher freigesprochen. Lesinski dagegen wurde des zwiesachen Meinereis und der Verleitung zum Meinereis für schuldig erachtet und zu fünf Jahren Zuchthaus und in die Nebenstrafen verurtheilt.

Thorn, 6. Dezember. (Th. Pr.) Seit einigen Wochen hat das Provinzialamt damit begonnen, Pötel- und Pöschel für die Verpflegung der Trupps herzustellen zu lassen. Es werden dreimal in der Woche im städtischen Schlachthaus 10 bis 12 Schweine geschlachtet und in der zur Konservfabrik eingerichteten alten Garrikonbäckerei zerlegt. Schinken, Speck und Rippen werden gepöfelt und später geräuchert, die anderen Theile werden zu Kochwurst verarbeitet, die Fettheile zu Schmalz ausgebraten. Die letzteren Verarbeiten werden an die Militärkassen zu billigen Preisen verkauft, die Wurstsuppe wird unentgeltlich an die Soldaten abgegeben. Bleibt Suppe übrig, so wird diese an arme Leute vertheilt. An den Abend sind hunderte von Frauen und Kindern mit Kannen und Töpfen anwesend, um die Suppe in Empfang zu nehmen.

Strasburg, 6. Dezember. Für die kürzlich als Rentengüter unter günstigen Bedingungen zum Verkauf gestellten Güter Wapno, Prydzkän und Kronfeld ist die Nachfrage nur gering gewesen. Der Bedarf ist im allgemeinen hinreichend gedeckt.

Christburg, 6. Dezember. Bei der gestrigen Ergänzungswahl von Wahlmännern für die Wahl zum Abgeordnetenhaus wurden die Herren Lederhändler Arndt, Kaufmann Holz, Lederfabrikant Goidt, Lehrer Frieße und Gutbesitzer Theil gewählt.

Tuchel, 6. Dezember. Der Kaufmann Jacob Buloffzer von Berlin, welcher das Brauotholentlager Grube Buto besitzt, hat dem Vaterländischen Frauenverein 300 Centner Braunkohlen zur Vertheilung an städtische Arme überwiesen.

Aus dem Kreise Ostrode, 6. Dezember. Die Bewohner von Poln. Gelsin bereiten eine Petition an den Reichstag vor betreffend die Haussührung der Straße von Bahnhofs Poln. Gelsin nach Gr. Wislaw bzw. bis nach Lubiewo. Es wäre wünschenswerth, wenn auch die Gemeinden Gr. Wislaw und Lubiewo, die an der Hausführung dieser Straße ein noch größeres Interesse haben, diesem Beispiele folgen würden. — Unsere Sachverständiger, die jetzt alle zurückgekehrt sind, haben in diesem Jahre in der Fremde nur einen geringen Verdienst gehabt. Deshalb sind ihre Angehörigen enttäuscht, mit einer geringen Summe heimlich nehmen zu müssen.

Königsberg, 7. Dezember. In der gestrigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurde vor Eintritt in die Tagesordnung eine von 16 Stadtverordneten unterschriebene Eingabe an den Magistrat vorgelesen, in welcher dieser erucht wird, sich an den Provinzialausschuß mit der Bitte zu wenden, daß die dritte Provinzial-Fremden-Anstalt auf dem Terrain, auf welchem sich bereits die Provinzial-Verfugungs- und Naturverpflegungsanstalt befinden, errichtet werden möge. Darauf wurden 18000 Mark zum Ausbau des Schlachthauses bewilligt.

Kartaus, 6. Dezember. Die Ortshaus Ostroschen, die bisher zur Schulgemeinde Ober-Buschau gehörte, hat jetzt eine eigene Schule erhalten; dort ist der Lehrer Knechtz aus Walschauerberg angestellt worden. — Auf der Bahnhofsstraße ereignete sich in diesen Tagen ein Unfall, bei dem glücklicherweise die Beteiligten mit dem Schwere davonkamen. Bei Straßkehr wurde der Wagen des Herrn v. L. von der Lokomotive erfasst und umgestürzt, ohne daß die Insassen des Wagens (2 Damen, ein Herr und der Kutscher) irgend welche Verletzungen erlitten.

Schöne, 6. Dezember. Die Stadtverordneten-Versammlung hatte die nachträgliche Zahlung der bereits von den Steuerzahlern eingezogenen, indeß von dem gewaltsam aus dem Leben geschiedenen Rammerei-Kassen-Mendanten Bahe unter verschiedenen Umständen abzugeben für das Jahr 1891/92 verweigert. Dieser das Gesetz verletzende Beschluß sollte beanstandet werden, und um dieses Verfahren zu vermeiden, hat die Versammlung in ihrer letzten Sitzung die Verpflichtung zur Zahlung von 4331 Mk. anerkannt. Diese Summe wird zum allergrößten Theil aus der Kautions des Bahe gedeckt werden.

Landes-Mitt., 6. Dezember. Bei der letzten Stadtverordnetenwahl wurden an Stelle des Kaufmanns Falk und des Fleischers Nathan zwei christliche Mitglieder, Böttchermeister Dehring und Schlossermester Köhnte gewählt. Da schon im Monat Januar wieder zur Neuwahl eines Bürgermeisters geschritten werden muß, so muß zuvor an Stelle des Herrn Stabs-Verordnungsbeamten Falk, unter dessen Leitung bisher nur solche Herren gewählt sind, die diese Stelle lediglich des Titels wegen als Durchgangsstellung für eine besser dotierte zu erhalten suchen, was jedenfalls nicht zum Vortheile einer Gemeinde gereichen kann, ein neuer Vorsteher gewählt werden. Hoffen wir, daß die Stadtvertreter endlich einen Mann wählen, der uns längere Zeit als wirklicher Stadtwater erhalten bleibt. Seit der Pensionierung des praktischen Bürgermeisters Joppen, der über 13 Jahre energisch, treu und zum Besten der Stadt seines ihm oft erschwerten Amtes wirkte, sind alle Nachfolger am Orte kaum warm geworden.

Rempeburg, 7. Dezember. Bei den Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurden in der 1. Abtheilung die Herren Rechtsanwält Stitze und Kaufmann Fod gewählt. In der 2. Abtheilung muß zwischen den Herren Bürgermeister a. D. und Gutbesitzer Petrich und Rentier Krüger eine Stichwahl stattfinden. Die 3. Abtheilung wählte die Herren Rechtsanwalt Gliniski und Kaufmann Mühlrad.

Neustadt, 7. Dezember. Im Laufe des vergangenen Sommers wurde wiederholt des überaus unangünstigen Zustandes des Schulhauses in Hohlshau erwähnt. Jetzt hat der Minister den Neubau des Schulhauses 14000 Mk. bewilligt. — Bei dem Schneewetter haben sich in den benachbarten Wäldungen wieder Wildschweine in größerer Anzahl gezeigt. Neuerdings sind 2 Bächen und 2 starke Keiler erlegt worden.

Danzig, 7. Dezember. Die Gewerke-Vorbilder-Sammlung des Westpreussischen gewerblichen Centralvereins erweist sich eines immer mehr steigenden Zuspruchs von Nah und Fern. Während im Oktober die Zahl der Besucher 143, der Entleiher 75, der entliehenen Gegenstände 578 (davon 71 nach der Provinz) betrug, stieg im November die Zahl der Besucher auf 202, der Entleiher auf 123, der entliehenen Gegenstände auf 1375 (davon 663 nach der Provinz). Die Zahl der Vorbilder beträgt rund 1200. Die Bibliothek umfaßt 245 Werke mit 319 Bänden.

Auf Pola wurden vorgestern mehrere Schiffstrimmer, sowie die Leiche eines jungen Seemanns angebrochen. Sonntag Mittag trieb dann auch ein Korfgürtel an den Strand, der durchdrungen war, woraus man schließt, daß eine zweite Leiche demselben entglitten ist. Die Schiffstrimmer scheinen von einem Dampfer herzuführen.

Dirschau, 7. Dezember. Heute fand hier die Ersatzwahl eines Bezirksvertreters für den ersten Wahlbezirk des Danziger Reichsverbandes an Stelle des verstorbenen Gutsbesizers Ed. Wessel statt. Es wurde Herr Gutsbesitzer und Amtsvorsteher Casar Wessel gewählt.

Dirschau, 7. Dezember. Einen blutigen Ausgang nahm ein Streit, der sich am Sonntag Abend auf offener Straße in Baldau zwischen den Arbeitern Brodowski und Aug. Entpionnen hatte. Letzterer, durch einen Jurist des Brodowski gezeigt, zog ein Messer und brachte seinem Gegner damit mehrere, zum Theil sehr gefährliche Stiche in Hals und Brust bei. Der Messerschleicher ist verhaftet worden.

Dirschau, 7. Dezember. Bei der Viehzählung sind 472 Pferde, 575 Stück Rindvieh, 99 Schafe, 511 Schweine, 108 Biegen und 245 Bienenstöcke gezählt worden.

z. Elbing, 7. Dezember. Der städtische Vieh- und Schlachthof wird mit der Dübahn durch eine Privat-Anschlußbahn verbunden werden. — Infolge der polizeilichen Vorschriften betreffend die Magererei bei der Maul- und Klauenseuche sind diejenigen Magerer, welche Magermilch verkaufen oder an ihre Gemeindefreier und Lieferanten zurückgeben, verpflichtet, die Magermilch beim Austrreten der Sauglöcher zu sterilisiren, d. h. auf über 100 Grad Celsius zu erhitzen, um dieselbe vollkommen keimfrei zu machen. Diese Sterilisation läßt sich in den bisher angewandten offenen Pasteurisationsapparaten nicht gut ausführen, da letztere die Magermilch vortheilhaft nur bis auf etwa 80 Grad erwärmen, daher nur in sehr kurzer Zeit genügen. Zur Erreichung dieser Aufgabe hat das Bergedorfer Eisenwerk zwei Pasteurisations-Apparate in den Handel gebracht und zwar einen offenen und einen geschlossenen Hochdruck-Pasteur. Nachdem die Magermilch in dem offenen Pasteurisations-Apparat auf 70 bis 80 Grad erwärmt ist, wird sie mittelst eines Hebeapparates in den geschlossenen Hochdruck-Pasteurisations-Apparat gebracht, in welchem eine Erhitzung auf 105 Grad stattfindet. Da diese Anlage sich billiger stellt als ein einziger großer Apparat und auch eine Erparnis an Dampf findet, so scheint sie in den Magererereien unserer Niederung Anklang zu finden, da in der letzten Zeit mehrere der Apparate durch das Eisenwerk eingerichtet worden sind.

Allenstein, 7. Dezember. Der Herr Landeshauptmann v. Stockhausen, der Generalsekretär des Ostpr. landwirthschaftlichen Centralvereins, Herr Deconomie-Rath Kreis und der Herr Landeshauptmann unterzogen gestern die hiesige landwirthschaftliche Wintersehule einer eingehenden Prüfung. Der Herr Landeshauptmann sprach sich über die Leistungen der Schüler sehr anerkennend aus.

Willkallen, 7. Dezember. Das seit dem Jahre 1863 bestehende Kirchspiel Gr. Waraningen soll in nächster Zeit auch einen Geistlichen erhalten. Mit dem Bau einer Kirche, zu dem bereits ein Grundstoch von 20000 Mk. zusammengebracht ist, soll im nächsten Frühjahr vorgegangen werden.

i. Aus dem Kreise Ostrode, 6. Dezember. Im Kreis Ostrode treten zum 1. Januar folgende Veränderungen innerhalb der Standesamtsbezirke ein: Vom Bezirk Tangenberg werden abgezweigt die Güter Seewalde und Mühlen mit Borwerken, sowie die Gemeinden Mühlen, Tzmann, Gr. Lauben und Faulen. Sie bilden den neuen Bezirk Mühlen; die Bezirke Stepenswalde und Pöhdorf werden aufgelöst. Oballen, Gr. und Kl. Kirsteinsdorf werden dem Bezirk Plateneun zugelegt. Die übrigen Ortshaus bilden den neuen Bezirk Seyerwalde. Zu Standesbeamten sind ernannt: Der Gutsbesitzer Vornitz zu Mühlen und der Organist Sieberecht in Tangenberg. — Der Müllerergesse August Dost, welcher vor 10 Jahren wegen Brandstiftung verhaftet wurde und bald darauf aus dem Gefängnis entsprang, ist doch noch von der Gerechtigkeit erlitten worden. Der Sendarm Krichke aus Theuernitz liberiert ihn in Gierpelleiten bei Ostrode auf und führte ihn dem Gerichte zu. — Der Bazar des Vaterländischen Frauenvereins in Ostrode verlief glänzend. Zwischen den reichbedeckten Tischen wogte eine große Menschenmenge, in einem Nebensalon fanden mancherlei künstlerische Aufführungen statt.

Königsberg, 7. Dezember. Der gewerbliche Centralverein der Provinz Ostpreußen beabsichtigt während des Winters in seinen Räumen kleine kunstgewerbliche Sonderausstellungen zu veranstalten und hat mit dem gestrigen Tage damit begonnen, eine Sammlung von ganz ausgezeichneten schönen Glasachen und von Bronzen aufzustellen.

Königsberg, 7. Dezember. Als eine Beihilfe zur Unterhaltung des Stadttheaters zahlt die Stadt an die neu Theater-Aktiengesellschaft jährlich 12000 Mk. Sollte die Gesellschaft in einem Jahre auf die Geldleistung verzichten, so wird ihr für das von den städtischen Anstalten entnommene Wasser, Gas und elektrische Licht die Hälfte der bezahlten Summe zurückertattet. Die Aktionäre dürfen niemals mehr als 4 Prozent Dividende erhalten; etwaige Mehrerträge werden zur Tilgung der Aktien verwendet. Nach durchgeführter Tilgung des Aktienkapitals geht das Theater kostenlos in den Besitz der Stadt über. Seit dem Jahre 1808 hat das hiesige Theater aus der königl. Privatkasse eine jährliche Beihilfe von 6000 Mk. bezogen. Dieselbe Summe ist auch der neuen Theater-Aktiengesellschaft zunächst auf drei Jahre bewilligt worden; dafür ist sie verpflichtet, die zur Aufnahme von 10 Personen eingerichtete Königstloge für die höchsten Civil- und Militärpersonen zur Verfügung zu stellen. Nachdem bei innere Umbau des Theaters nun erfolgt ist, vermag das Theater in allen seinen Räumen 1595 Personen aufzunehmen. — Die von

ber städtischen Oberbaurath werden heißt zur Ergänzung gewollt an die städtischen Tagen wird position Verneuers, Messina, für Männer fiktung bringen.

Babian, 7. Dez. Meltsche Familien abgehallen. Nach einer erblichen Linie der Hinglingsverein gesella unterhaltend vramatische Scene zu an hier in jedem 2

Bromberg, 7. machi wählte, welche hatte, ist wieder in a Fud dem u hlet Herr Reichsbank fernz mit den Pel position Verneuers, Bortrag über „Die Defezent hält eine g ung für unthunlich, znehmen ist, wenn

Ostrow, 7. D welscher den Oberna Belohnung von 400

W Schneider der in letzter Zeit das Verbot der rekt Stritt mit dem h Postmann, ist heute stören.

Stoff, 6. D des Generalsfeldmar Regiment am 14. d findet sodann ein B festzule, soll über werden und Nachmitt

Der landwirth Feiert am 7. Dezem in einer so fettenen Pecun. Der Festat der Vorliegende d. h. bereinigen aus dem ludte Versammlung ausstirte

Bor 25 Jahren zulassung des danna Meudorf, der auch Pandwurthe des Krei Berein, welche in Krauz" nannten. Sie das hohe Verdienst, höhere Anzahl von und Zielen mehr vo noch so tüchtig sein, heute wohl kaum n Kreis, der nicht in e und wich doch noch dringenden Bedürfni innere nur an unfer Graudenz"

Zu Ausstirren at unter jünger V wirtschastlicher Bau wirtze zu Danzig bei des Centralvereins." Der Herr Postleit des Vereins wä Jahre" angit der alt 7. Jahrzehnter mit Anzahl der Widder und gewiß erschein wie ein Tag, der sich hoch wie hochbelegte fellig, in welche d dann einen histoische Auch für die Landw letzten 25 Jahre von schen wir heute in e Steinwegen, wie e kaum für herstellbar elben und durch is Uterflächen durch D gliebig Anwendung besser Aferinstruments glug mit dieser Entm Klerbearbeitungsmol zu libertensender An die Maschinenfabriken und Viktorius, welsch Mündgange durch ihr führte er dann an, d Fräßen bereit gewese Kreditgewährung zu an Vereinstreibung kundet hat. Bedauer berein in keiner Weis des Verbandes vertre Herr Säkste sa lassen Sie uns troh breben, wie bisher, i der Erfolg nicht aus nähme an den Ver Preisen zu geben, in beherzigen: „Im eng der Mensch mit jeuer wirtschast und mit i rchliches Gedehen in mit dem Wunsch, da Publisfeier des Verein Die Festgenossen die Deuzliche Wa die Räder für die No dem Landwirtschastli fanrige Ovation berei Augen der Vereins-2

Der Herr Postleit des Vereins wä Jahre" angit der alt 7. Jahrzehnter mit Anzahl der Widder und gewiß erschein wie ein Tag, der sich hoch wie hochbelegte fellig, in welche d dann einen histoische Auch für die Landw letzten 25 Jahre von schen wir heute in e Steinwegen, wie e kaum für herstellbar elben und durch is Uterflächen durch D gliebig Anwendung besser Aferinstruments glug mit dieser Entm Klerbearbeitungsmol zu libertensender An die Maschinenfabriken und Viktorius, welsch Mündgange durch ihr führte er dann an, d Fräßen bereit gewese Kreditgewährung zu an Vereinstreibung kundet hat. Bedauer berein in keiner Weis des Verbandes vertre Herr Säkste sa lassen Sie uns troh breben, wie bisher, i der Erfolg nicht aus nähme an den Ver Preisen zu geben, in beherzigen: „Im eng der Mensch mit jeuer wirtschast und mit i rchliches Gedehen in mit dem Wunsch, da Publisfeier des Verein Die Festgenossen die Deuzliche Wa die Räder für die No dem Landwirtschastli fanrige Ovation berei Augen der Vereins-2

Der Herr Postleit des Vereins wä Jahre" angit der alt 7. Jahrzehnter mit Anzahl der Widder und gewiß erschein wie ein Tag, der sich hoch wie hochbelegte fellig, in welche d dann einen histoische Auch für die Landw letzten 25 Jahre von schen wir heute in e Steinwegen, wie e kaum für herstellbar elben und durch is Uterflächen durch D gliebig Anwendung besser Aferinstruments glug mit dieser Entm Klerbearbeitungsmol zu libertensender An die Maschinenfabriken und Viktorius, welsch Mündgange durch ihr führte er dann an, d Fräßen bereit gewese Kreditgewährung zu an Vereinstreibung kundet hat. Bedauer berein in keiner Weis des Verbandes vertre Herr Säkste sa lassen Sie uns troh breben, wie bisher, i der Erfolg nicht aus nähme an den Ver Preisen zu geben, in beherzigen: „Im eng der Mensch mit jeuer wirtschast und mit i rchliches Gedehen in mit dem Wunsch, da Publisfeier des Verein Die Festgenossen die Deuzliche Wa die Räder für die No dem Landwirtschastli fanrige Ovation berei Augen der Vereins-2

Der Herr Postleit des Vereins wä Jahre" angit der alt 7. Jahrzehnter mit Anzahl der Widder und gewiß erschein wie ein Tag, der sich hoch wie hochbelegte fellig, in welche d dann einen histoische Auch für die Landw letzten 25 Jahre von schen wir heute in e Steinwegen, wie e kaum für herstellbar elben und durch is Uterflächen durch D gliebig Anwendung besser Aferinstruments glug mit dieser Entm Klerbearbeitungsmol zu libertensender An die Maschinenfabriken und Viktorius, welsch Mündgange durch ihr führte er dann an, d Fräßen bereit gewese Kreditgewährung zu an Vereinstreibung kundet hat. Bedauer berein in keiner Weis des Verbandes vertre Herr Säkste sa lassen Sie uns troh breben, wie bisher, i der Erfolg nicht aus nähme an den Ver Preisen zu geben, in beherzigen: „Im eng der Mensch mit jeuer wirtschast und mit i rchliches Gedehen in mit dem Wunsch, da Publisfeier des Verein Die Festgenossen die Deuzliche Wa die Räder für die No dem Landwirtschastli fanrige Ovation berei Augen der Vereins-2

Der Herr Postleit des Vereins wä Jahre" angit der alt 7. Jahrzehnter mit Anzahl der Widder und gewiß erschein wie ein Tag, der sich hoch wie hochbelegte fellig, in welche d dann einen histoische Auch für die Landw letzten 25 Jahre von schen wir heute in e Steinwegen, wie e kaum für herstellbar elben und durch is Uterflächen durch D gliebig Anwendung besser Aferinstruments glug mit dieser Entm Klerbearbeitungsmol zu libertensender An die Maschinenfabriken und Viktorius, welsch Mündgange durch ihr führte er dann an, d Fräßen bereit gewese Kreditgewährung zu an Vereinstreibung kundet hat. Bedauer berein in keiner Weis des Verbandes vertre Herr Säkste sa lassen Sie uns troh breben, wie bisher, i der Erfolg nicht aus nähme an den Ver Preisen zu geben, in beherzigen: „Im eng der Mensch mit jeuer wirtschast und mit i rchliches Gedehen in mit dem Wunsch, da Publisfeier des Verein Die Festgenossen die Deuzliche Wa die Räder für die No dem Landwirtschastli fanrige Ovation berei Augen der Vereins-2

Der Herr Postleit des Vereins wä Jahre" angit der alt 7. Jahrzehnter mit Anzahl der Widder und gewiß erschein wie ein Tag, der sich hoch wie hochbelegte fellig, in welche d dann einen histoische Auch für die Landw letzten 25 Jahre von schen wir heute in e Steinwegen, wie e kaum für herstellbar elben und durch is Uterflächen durch D gliebig Anwendung besser Aferinstruments glug mit dieser Entm Klerbearbeitungsmol zu libertensender An die Maschinenfabriken und Viktorius, welsch Mündgange durch ihr führte er dann an, d Fräßen bereit gewese Kreditgewährung zu an Vereinstreibung kundet hat. Bedauer berein in keiner Weis des Verbandes vertre Herr Säkste sa lassen Sie uns troh breben, wie bisher, i der Erfolg nicht aus nähme an den Ver Preisen zu geben, in beherzigen: „Im eng der Mensch mit jeuer wirtschast und mit i rchliches Gedehen in mit dem Wunsch, da Publisfeier des Verein Die Festgenossen die Deuzliche Wa die Räder für die No dem Landwirtschastli fanrige Ovation berei Augen der Vereins-2

Der Herr Postleit des Vereins wä Jahre" angit der alt 7. Jahrzehnter mit Anzahl der Widder und gewiß erschein wie ein Tag, der sich hoch wie hochbelegte fellig, in welche d dann einen histoische Auch für die Landw letzten 25 Jahre von schen wir heute in e Steinwegen, wie e kaum für herstellbar elben und durch is Uterflächen durch D gliebig Anwendung besser Aferinstruments glug mit dieser Entm Klerbearbeitungsmol zu libertensender An die Maschinenfabriken und Viktorius, welsch Mündgange durch ihr führte er dann an, d Fräßen bereit gewese Kreditgewährung zu an Vereinstreibung kundet hat. Bedauer berein in keiner Weis des Verbandes vertre Herr Säkste sa lassen Sie uns troh breben, wie bisher, i der Erfolg nicht aus nähme an den Ver Preisen zu geben, in beherzigen: „Im eng der Mensch mit jeuer wirtschast und mit i rchliches Gedehen in mit dem Wunsch, da Publisfeier des Verein Die Festgenossen die Deuzliche Wa die Räder für die No dem Landwirtschastli fanrige Ovation berei Augen der Vereins-2

Der Herr Postleit des Vereins wä Jahre" angit der alt 7. Jahrzehnter mit Anzahl der Widder und gewiß erschein wie ein Tag, der sich hoch wie hochbelegte fellig, in welche d dann einen histoische Auch für die Landw letzten 25 Jahre von schen wir heute in e Steinwegen, wie e kaum für herstellbar elben und durch is Uterflächen durch D gliebig Anwendung besser Aferinstruments glug mit dieser Entm Klerbearbeitungsmol zu libertensender An die Maschinenfabriken und Viktorius, welsch Mündgange durch ihr führte er dann an, d Fräßen bereit gewese Kreditgewährung zu an Vereinstreibung kundet hat. Bedauer berein in keiner Weis des Verbandes vertre Herr Säkste sa lassen Sie uns troh breben, wie bisher, i der Erfolg nicht aus nähme an den Ver Preisen zu geben, in beherzigen: „Im eng der Mensch mit jeuer wirtschast und mit i rchliches Gedehen in mit dem Wunsch, da Publisfeier des Verein Die Festgenossen die Deuzliche Wa die Räder für die No dem Landwirtschastli fanrige Ovation berei Augen der Vereins-2

Der Herr Postleit des Vereins wä Jahre" angit der alt 7. Jahrzehnter mit Anzahl der Widder und gewiß erschein wie ein Tag, der sich hoch wie hochbelegte fellig, in welche d dann einen histoische Auch für die Landw letzten 25 Jahre von schen wir heute in e Steinwegen, wie e kaum für herstellbar elben und durch is Uterflächen durch D gliebig Anwendung besser Aferinstruments glug mit dieser Entm Klerbearbeitungsmol zu libertensender An die Maschinenfabriken und Viktorius, welsch Mündgange durch ihr führte er dann an, d Fräßen bereit gewese Kreditgewährung zu an Vereinstreibung kundet hat. Bedauer berein in keiner Weis des Verbandes vertre Herr Säkste sa lassen Sie uns troh breben, wie bisher, i der Erfolg nicht aus nähme an den Ver Preisen zu geben, in beherzigen: „Im eng der Mensch mit jeuer wirtschast und mit i rchliches Gedehen in mit dem Wunsch, da Publisfeier des Verein Die Festgenossen die Deuzliche Wa die Räder für die No dem Landwirtschastli fanrige Ovation berei Augen der Vereins-2

Der Herr Postleit des Vereins wä Jahre" angit der alt 7. Jahrzehnter mit Anzahl der Widder und gewiß erschein wie ein Tag, der sich hoch wie hochbelegte fellig, in welche d dann einen histoische Auch für die Landw letzten 25 Jahre von schen wir heute in e Steinwegen, wie e kaum für herstellbar elben und durch is Uterflächen durch D gliebig Anwendung besser Aferinstruments glug mit dieser Entm Klerbearbeitungsmol zu libertensender An die Maschinenfabriken und Viktorius, welsch Mündgange durch ihr führte er dann an, d Fräßen bereit gewese Kreditgewährung zu an Vereinstreibung kundet hat. Bedauer berein in keiner Weis des Verbandes vertre Herr Säkste sa lassen Sie uns troh breben, wie bisher, i der Erfolg nicht aus nähme an den Ver Preisen zu geben, in beherzigen: „Im eng der Mensch mit jeuer wirtschast und mit i rchliches Gedehen in mit dem Wunsch, da Publisfeier des Verein Die Festgenossen die Deuzliche Wa die Räder für die No dem Landwirtschastli fanrige Ovation berei Augen der Vereins-2

Der Herr Postleit des Vereins wä Jahre" angit der alt 7. Jahrzehnter mit Anzahl der Widder und gewiß erschein wie ein Tag, der sich hoch wie hochbelegte fellig, in welche d dann einen histoische Auch für die Landw letzten 25 Jahre von schen wir heute in e Steinwegen, wie e kaum für herstellbar elben und durch is Uterflächen durch D gliebig Anwendung besser Aferinstruments glug mit dieser Entm Klerbearbeitungsmol zu libertensender An die Maschinenfabriken und Viktorius, welsch Mündgange durch ihr führte er dann an, d Fräßen bereit gewese Kreditgewährung zu an Vereinstreibung kundet hat. Bedauer berein in keiner Weis des Verbandes vertre Herr Säkste sa lassen Sie uns troh breben, wie bisher, i der Erfolg nicht aus nähme an den Ver Preisen zu geben, in beherzigen: „Im eng der Mensch mit jeuer wirtschast und mit i rchliches Gedehen in mit dem Wunsch, da Publisfeier des Verein Die Festgenossen die Deuzliche Wa die Räder für die No dem Landwirtschastli fanrige Ovation berei Augen der Vereins-2

Der Herr Postleit des Vereins wä Jahre" angit der alt 7. Jahrzehnter mit Anzahl der Widder und gewiß erschein wie ein Tag, der sich hoch wie hochbelegte fellig, in welche d dann einen histoische Auch für die Landw letzten 25 Jahre von schen wir heute in e Steinwegen, wie e kaum für herstellbar elben und durch is Uterflächen durch D gliebig Anwendung besser Aferinstruments glug mit dieser Entm Klerbearbeitungsmol zu libertensender An die Maschinenfabriken und Viktorius, welsch Mündgange durch ihr führte er dann an, d Fräßen bereit gewese Kreditgewährung zu an Vereinstreibung kundet hat. Bedauer berein in keiner Weis des Verbandes vertre Herr Säkste sa lassen Sie uns troh breben, wie bisher, i der Erfolg nicht aus nähme an den Ver Preisen zu geben, in beherzigen: „Im eng der Mensch mit jeuer wirtschast und mit i rchliches Gedehen in mit dem Wunsch, da Publisfeier des Verein Die Festgenossen die Deuzliche Wa die Räder für die No dem Landwirtschastli fanrige Ovation berei Augen der Vereins-2

Der Herr Postleit des Vereins wä Jahre" angit der alt 7. Jahrzehnter mit Anzahl der Widder und gewiß erschein wie ein Tag, der sich hoch wie hochbelegte fellig, in welche d dann einen histoische Auch für die Landw letzten 25 Jahre von schen wir heute in e Steinwegen, wie e kaum für herstellbar elben und durch is Uterflächen durch D gliebig Anwendung besser Aferinstruments glug mit dieser Entm Klerbearbeitungsmol zu libertensender An die Maschinenfabriken und Viktorius, welsch Mündgange durch ihr führte er dann an, d Fräßen bereit gewese Kreditgewährung zu an Vereinstreibung kundet hat. Bedauer berein in keiner Weis des Verbandes vertre Herr Säkste sa lassen Sie uns troh breben, wie bisher, i der Erfolg nicht aus nähme an den Ver Preisen zu geben, in beherzigen: „Im eng der Mensch mit jeuer wirtschast und mit i rchliches Gedehen in mit dem Wunsch, da Publisfeier des Verein Die Festgenossen die Deuzliche Wa die Räder für die No dem Landwirtschastli fanrige Ovation berei Augen der Vereins-2

Der Herr Postleit des Vereins wä Jahre" angit der alt 7. Jahrzehnter mit Anzahl der Widder und gewiß erschein wie ein Tag, der sich hoch wie hochbelegte fellig, in welche d dann einen histoische Auch für die Landw letzten 25 Jahre von schen wir heute in e Steinwegen, wie e kaum für herstellbar elben und durch is Uterflächen durch D gliebig Anwendung besser Aferinstruments glug mit dieser Entm Klerbearbeitungsmol zu libertensender An die Maschinenfabriken und Viktorius, welsch Mündgange durch ihr führte er dann an, d Fräßen bereit gewese Kreditgewährung zu an Vereinstreibung kundet hat. Bedauer berein in keiner Weis des Verbandes vertre Herr Säkste sa lassen Sie uns troh breben, wie bisher, i der Erfolg nicht aus nähme an den Ver Preisen zu geben, in beherzigen: „Im eng der Mensch mit jeuer wirtschast und mit i rchliches Gedehen in mit dem Wunsch, da Publisfeier des Verein Die Festgenossen die Deuzliche Wa die Räder für die No dem Landwirtschastli fanrige Ovation berei Augen der Vereins-2

ber städtischen Oberbaurath werden heißt zur Ergänzung gewollt an die städtischen Tagen wird position Verneuers, Messina, für Männer fiktung bringen.

Babian, 7. Dez. Meltsche Familien abgehallen. Nach einer erblichen Linie der Hinglingsverein gesella unterhaltend vramatische Scene zu an hier in jedem 2

Bromberg, 7. machi wählte, welche hatte, ist wieder in a Fud dem u hlet Herr Reichsbank fernz mit den Pel position Verneuers, Bortrag über „Die Defezent hält eine g ung für unthunlich, znehmen ist, wenn

Ostrow, 7. D welscher den Oberna Belohnung von 400

Der städtischen Sparkasse am Ende dieses Jahres erhalten...
Koblenz, 7. Dezember. Am Sonntag wurde hier der erste...
Worms, 7. Dezember. Die Schrotterdorfer Dampf-...
a. u. d. Kreis-Zuowrazlaw, 7. Dezember. Vorgestern...
Ostrowo, 7. Dezember. Auf die Ermittlung des Mörder...
W. Schneidemühl, 7. Dezember. Herr Landrichter Kab...
Stals, 6. Dezember. Zur Feier des 160. Geburtstages...
Der landwirtschaftliche Verein „Eichkranz“...
Vor 25 Jahren traten unter der Führung und auf Ver...
Der Herr Vorsitzende gab dann einen Bericht über die Thätig...
Der Herr Vorsitzende schloß: Den Vereinsmitgliedern rufe ich zu...
Davüber prangte in Glühroh der Eisenkranz mit den Jahres...
1867 und 1892. Ein Hoch auf Herrn Benzl und seine...
Arbeiter wurde als Dank dargebracht. Vielleicht nicht mit Unrecht

schämte Herr V. in einer kurzen Ansprache seine Fabrikanlagen...
Bei der Tafel erklangen auch viele muntere Lieder, aus denen...
Doch das muß wohl Jeder sagen,
Hat der Landwirt auch zu klagen,
Tröbet er mit Hieb und Schlag —
Dieses Jahr — da ging das nicht —
Ueber's Jahr wird's besser! ; ;

Verschiedenes.

— (Festliche Schneestürme) haben Montag, Dienstag und...
— Kaiser Wilhelm hat in einer Depesche dem König...
— Dem evangelischen Kirchenvorstand in Laurahütte hat der...
— Die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft...
— (Prinz und Tänzerin.) Prinz Karl von Bayern...
— Eine angebliche Verurteilung des Landgerichtspräsidenten...
— (Völlig ausgehungert) erschien dieser Tage...
— (Zay Gould.) Wie der kürzlich gestorbene Millionär...
— (Erliebte Stellen für Militäranwärter.) Politisch...
— Bureauvorsteher und Protokollführer, Magistrat...
— Stadtpolizeibeamter, Magistrat Greifenberg i. P., 720 Mk. — Stadtpolizeibeamter, Magistrat Raugard, 1200 Mk. — Politisch...
— Schuldiener, Magistrat Schulz, 680 Mk. — Rangstellgehilfe...
— Stadtpolizeibeamter, Magistrat Pr. Frießland, 500 Mk., freie Dienstwohnung, Dienstkleidung und Nebenentlohnung.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 8. Dezember. An der parlamentarischen...
Berlin, 8. Dezember. Der Antrag nach dem...
Berlin, 8. Dezember. Der Konservativ...
Berlin, 8. Dezember. Auf dem konservativen...
Prag, 8. Dezember. Die Sträflinge des Königs...
Wittich, 8. Dezember. Die Münzkonferenz ist...
Danzig, 8. Dezember. Getreidebörse. (Z. D. v. v. Morstein.)

Weizen (p. 745 Gramm)		Kart		Termin Dez.-Jan.	
Dual-Gew.; unver.		Dual-Gew.; unver.		Termin	118
Umsatz: 150 To.		Umsatz: 150 To.		Regulierungspreis z.	109
hellbunt u. weiß	146-147	hellbunt u. weiß	145	freien Verkehr	119
hellbunt	145	hellbunt	145	Gesetzgr. (660-700 Gr.)	130
Transp. hochb. u. weiß	128-129	Transp. hochb. u. weiß	128-129	fl. (625-660 Gramm)	118
hellbunt	126	hellbunt	126	Säcker inländisch . . .	129-132
Termin f. v. v. v. v. v. v.	148	Termin f. v. v. v. v. v. v.	148	Erbsen	130
Termin f. v. v. v. v. v. v.	148	Termin f. v. v. v. v. v. v.	148	Transt	98-117
Regulierungspreis z.	145	Regulierungspreis z.	145	Müssen inländisch . . .	215
freien Verkehr	145	freien Verkehr	145	Mohndauer inl. Rend. 88%	18,50
Moggen (p. 714 Gramm)		Moggen (p. 714 Gramm)		Spiritus (loco pr. 10000	43,75
Dual-Gew.; höher.		Dual-Gew.; höher.		liter%) fontingentirt	43,75
inländischer	119-120	inländischer	119-120	Nier%) fontingentirt	43,75
ruß.-poln. z. Transp.	101-103	ruß.-poln. z. Transp.	101-103	fontingentirt	29,50

Königsberg, 8. Dezember. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portarius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Gesellschaft.) per 10000 Liter % loco fonting. Mk. 49,00 Geld, fontingent. Mk. 29,75 Geld.
Berlin, 8. Dezember. Spiritusbericht von Kuerbach und Venas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin.) Spiritus unversuert 70 er loco ohne Faß Mk. 32,50, mit Faß per Dezbr. 31,80, per Dezbr.-Januar Mk. 31,80, per April-Mai 33,30, per Mai-Juni 33,30, per Juni-Juli 34,10, Juli-August 34,50. Feil.
Berlin, 8. Dezember. (Z. D.) Russische Rubel 201,80.

Der alleinige Kandidat aller deutschen Wähler im Reichstagswahlkreise Marienwerder-Stuhm bei der am 15. Dezember stattfindenden Stichwahl ist Polizei-Direktor Wessel, Danzig.

Zur Teilnahme an der Stichwahl sind auch alle diejenigen eingeschriebenen Wähler berechtigt, welche bei der ersten Wahl nicht mitgewählt haben.

Kgl. Mendorf, 3. Advent, 10 Uhr Vorm., Andacht mit heilig. Abendmahl: Dr. Pastor Gedditz.

Am 7. d. Mts. starb im Alter von 82 Jahren mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Onkel, Schwager, Schwieger- und Großvater, der Rentier **Carl Hensel.** Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. d. Mts. hier statt. Garsnee, 8. Dezbr. 1892. Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Morgens 7 1/2 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach kurzem aber schwerem Kampf meine geliebte, unvergessliche Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter **Auguste Brach** in ihrem 57. Lebensjahre. Tiefbetrübt widmen diese traurige Anzeige **Vishofswerder, 8. Dez 92** Ferdinand Brach nebst Kindern. Beerd. Sonntag Nachm. 2 Uhr.

Krieger- Verein Graudenz.

Sonntag, den 11. d. Mts., Abends von 5-6 Uhr, im Schützenhause: Einzahlung der Beiträge. Der Vorstand.

Allgemeine Orts-Kranken-Kasse. Bekanntmachung.

Am Freitag, den 16. Dezbr. er., Abends 7 1/2 Uhr, findet im Stadtrordirektions-Saale, Rathaus 2 Treppen, eine

General-Versammlung

statt, zu welcher die Herren Vertreter der Arbeitgeber und der Krankenmitglieder hiermit eingeladen werden. (5110) Tagesordnung. Beschlußfassung über die Annahme der in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 des Kranken-Versicherungsgesetzes nunmehr noch hinzuzutretenden Änderungen des Krankenstatutes. Graudenz, den 7. Dezember 1892. Der Vorstand. Bruno Fischer.

Ein schwarzer Muff verloren auf dem Wege Oberthornstraße - Adler. Abzugeben Oberthornstraße 34, II.

Warne hiermit meinem Manne, dem Schuhmacher **Marczinkowski** Gewiss zu bergen, da ich mit demselben in Ehecheidung stehe. **Anna Marczinkowska.**

Seifen u. Parfümerien

echte Eau de Cologne in großer Auswahl, aus nur reellen Fabriken, wohltuend für die Haut und von angenehmem Geruch.

Chocoladen und Cacao schwarze u. grüne Thee's

frisch, wohlschmeckend und preiswerth. Zur Kuchenbäckerei empfehle alle Arten garantiert reiner Gewürze als: Zimmet, Nelken, Vanille, Cardamon, Muscatnuss und Blüthe, feiner: Fenchelöl, Pfeffer, Pfefferminze, Pfefferkörner, Citronenöl, candirte Pomeranzenschalen, Citronat, geklärten Citronensaft. Löwen-Apotheke, Drogen-Handlg. E. Rosenbohm, Graudenz.



A. Ventzki
Maschinenfabrik
Graudenz

Viehfutter Schnellampfer PATENT Ventzki. Unerreichlich in Leistung, bequem Handhabung und Billigkeit.

Prospecte gratis franco

Grosse silb. Denkmünze der deutsch. Landwirtschaftsges. Königsberg I. Pr. 1892.

Patriotisches Fest.
Montag, d. 12. Dezember, Abends 7 Uhr, im Schützenhause. Billets für nummerirte Sitze a 1 Mk. 50 Pf., für unnummerirte Sitze a 1 Mk., Stehplätze a 50 Pf. sind in der Buchhandlung von **Oscar Kaufmann** zu haben.

Sonntag, d. 11. Dezember, Abends 7 Uhr, **Generalprobe.** Billets hierzu a 75 Pf., a 50 Pf. und a 30 Pf. in der Buchhandlung von **Oscar Kaufmann** und Abends an der Kasse. Der Reinertrag fließt zu den Fonds für das Denkmal Sr. Majestät weiland Kaiser Wilhelm I. auf dem Kyffhäuser. Das Comité.

Marzipan - Bewürflung. Meinem geehrten eingeladenen Gästen hiermit zur Nachricht, daß bei mir auch **Sonabend, den 10. d. Mts.** eine Marzipan - Bewürflung stattfindet. (5157) **Tusch, im Dezember 1892.** **A. Dombrowski.**

Michelau. Sonntag, den 11. d. Mts.: **Marzipan - Bewürflung** mit nachfolgendem **Tanz** wozu ergebenst einladet **Wwe. Hoch.** Die Abenden haben keinen Zutritt.

Bollstreckbare Forderungen auf Grundstücke bis 2000 Mrg. kauft u. erb. Näheres unt. Z. 51 postl. Graudenz.



Herren-Schlafröcke
Passendes Weihnachtsgeschenk in großer Auswahl, für jede Figur pass. Nr. 12, 15, 18, 21, 24, 27, 30, ff. 36. **L. Prager** Marienwerderstr. 46.

Empfangen soeben frisch (5180) **B. Krzywinski.**

Motoren-Einrichtungen für Dampf- und Gelpelbetrieb liefern **Karl Roensch & Co.** Maschinenfabrik und Eisengießerei **Allenstein.** (7103)

Mäuse Ratten werden schnell und sicher getödtet durch Apoth. Freyberg's Delitzsch **giftfreie Rattenkuchen.** Menschen, Hausthiere u. Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dose 50, 1,00 u. 1,50 in d. Apoth. i. Bischofswerder, Briosen, Galmsee, rote Krz.-Drg. Graudenz, F. Ribicki, C. G. Sultau, Gollub, K. Koczwarza, Strassburg Westpr. Direct ab Fabrik 4 Dosen fr. 6 Mk.

Bettfedern das Pfund 0,50, 0,60, 0,75, 1,00 Mt., Halbdaunen 1,00, 1,25, 1,40, 1,75 Mt., dieselben zarter 1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mt., Probefedern von 10 Pfund gegen Nachnahme. **Leute-Betten** 100 cm br. 5,50, 120 cm br. 6,00, 6,50, 7,50, 9,00-15,00 Mt., **Herrschafts-Betten** von 20,00, 30,00, 40,00, 50,00-70,00 Mt., **Bettbezüge** 2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mt., **Bettlaken** 1,80, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mt., **Einwand, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gardinen, Teppiche und Taschentücher** empfiehlt (5163) **H. Czwiklinski.** Beste Preise! Beste Preise!



Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz, reines Naturprodukt, seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm- u. Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der Inhalt eines Glases Kochbrunnen-Quellsalzes entspricht dem Salzgehalt und dem zufolge der Wirkung von etwa 35-40 Schachteln Pastillen. Nur echt (natürlich) wenn in Gläsern wie nebenstehende verkleinerte Abbildung. Preis per Glas: 2 Mark. Künftig in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Güßow's Conditorei Marzipanfabrik gegündet 1840 eröffnet am **Sonabend, den 10. Dezember cr.** ihre **Weihnachts-Ausstellung.** Dieselbe bietet auch in diesem Jahre sehr viel **Neues & Schönes** in **Marzipan, Chocoladen, Fondants, Schaumsachen, Wiener Confecten etc.** theils eigenes Fabrikat, theils Fabrikate aus den renomirtesten Fabriken. **Für Wiederverkäufer** treten **Engros-Preise** ein.



Fillier's Patent-Windmotoren zur kostenlosen Wasserbeförderung für Villen, Gärtnereien, zum Entwässern von Teichen, Thorgruben, zum Ent- und Bewässern von Wiesen, Parkanlagen, ganzen Ländereien, sowie zum Betrieb von landwirtschaftlichen Maschinen. Alle Arten Pumpen, Gartenspritzen, Schrot- und Mahlmöhlen, Sägereien, automatische Viehtränker, Viehwaagen. **Tiefbohrungen nach Wasser** empfehlen als Spezialität unter Garantie **Friedr. Fillier & Hensch, Hamburg-Eimsbüttel** Aelteste und leistungsfähigste Windmotorenfabrik Deutschlands. Inhaber der grossen goldenen Staatsmedaille.



Petroleum-Motor-Wagen Patent Dürkopp für landwirtschaftliche und alle anderen Zwecke. Zum Betrieb wird nur gewöhnliches Lampen-Petroleum verwendet. - Zuverlässig und billig im Betriebe. - Sofortiges Anlassen. - Keine besondere Wartung. - Kein Rauch. - Keine Concession.

Stationäre Petroleum- u. Gasmotoren in allen Größen zu billigsten Preisen. **Hodam & Ressler, Danzig.**



Lupinen Max Scherl. **Blühende Hyazinthen** zu Weihnachten, zum Einpflanzen in Töpfe, liefert vom 15. Dezember ab das Tgd. zu 6 Mark das Duzend. **Blumen-Engros-Verkauf-Geschäft** von (5187) **H. Kiesewetter,** Berlin SW. 48, Markthalle 2. Ferner empfiehlt **Safrano-Rosen** sowie alle französisch. Schnittblumen zu billigsten Tagespreisen. **Ausgekämmte Haare** werden gekauft. **G. Sonnenberg,** (5177) Kirchenstraße 24.

Als Weihnachtsgeschenke empfehle nur von mir selbstgefertigte **Regenschirme** in hochleganter Ausstattung und den jetzt so beliebten englischen Aufmachungen in Garantiezeit bis 18 Mt., Garantie halbe bis 10 Mt., billiger Schirme von 1,25 Mt. an. - Reparaturen schnell und billig. (5151) **E. Friedrich** Schloßberg Nr. 2.

Frische **Waldschneepfen, Rebhühner, Bierhühner, Fasanen, Puten** stets in größter Auswahl empfiehlt **B. Krzywinski.**

Möbel eigener Fabrik, complete Einrichtungen und einzelne Stücke, vom Einfachsten bis zum Eleganten, besten empfiehlt **E. Enders, Osterode** Hofgarten.

Specialität: **Eisgerichte** **Wohnungseinrichtungen** in Eiche u. Nussbaum, vollständige Ausstattung von **Hôtels und Restaurationen.** Eigene Tapezier-, Decorations- u. Bildhauerwerkstätten. **Düngerkalk** in bester Qualität empfehlen zu billigstem Preise. Die Notwendigkeit u. Wichtigkeit der Kalkdüngung wird durch einen Artikel des Landwirtschaftlichen Centralblattes für die Provinz Posen Nr. 4 vom 23. Januar 1891 eingehend dargestellt. (5184) **Michael Levy & Co.,** Snowrazlaw.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. **Herrschafliche Wohnungen** von 6 Zimmern nebst künftlichem Zubehör, auch Pferdebestände u. Wagenremise zu vermieten in Getreidemarkt 16. **Eine Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, 2 Treppen, habe von sofort oder 1. Jan. zu vermieten. (4573) **Wewler, Unterthornstr. 7.**

Eine Tante vom Lande, die sich oft 1-2 Tage in Graudenz aufhält, wünscht in einer evangel. hochachtbaren Privatfamilie Logis zu nehmen und bittet, gefällige Offerten mit Angabe des Pensums, welches freibleiblich mit Anschrift Nr. 5144 in der Expedition des Gefellig. i Graudenz niederzulegen.

Schüler finden gute Pension in anständ. Hause unweit der Schule. Offerten u. Nr. 5032 an die Exped. des Gefellig. u. erbitte. **Damen** finden zur Niederkunft unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei **Hebamme Dietz, Bromberg, Polenerstr. 15.**

Neu erschienen: **Georg Ebers:** Die Geschichte meines Lebens. Ein Band, geb. 10 Mk. **Julius Wolf:** Der fliegende Holländer. Eine Seemannssage, gebunden 5,00 Mk. (5155). **Zola:** Der Zusammenbruch. (Krieg 1870/71) Drei Bände, geb. 8,00 Mk. **C. G. Röthe'sche Buchhdlg.** (Paul Schubert).

Pianinos zu Original-Fabrikpreisen auch auf Abzahlung, empfiehlt **Oscar Kaufmann** Pi-nofortmagazin. **Graf W. 62.** Brief liegt postlagernd für A. 15. **Fente 3 Blätter.**

Zweite **Grade** **Geweh** In militärisch. Prozesse Abwar. Aufmerksamkeit. "Zeugen", so erkl. sind Unregelmäßigkeiten das weist alle Gewehrfabrik. erhalten haben. Restaurant Herr. Lieutenant a. als eine Hung. die hohen Ge. Nicht minder l. der Fabrikation ja Verträglichkeit Die Kontrolle gründliche, die D. Folgen für die festgelegt werden. Die H. da sie gegenüber für nötig hielt, geübt zu werden. sachen und Erfah. allmählich der v. von Gelehrten n. zu geben, sondern bleiben soll.

Abwardt Am Mittwoch nicht auffindbaren Löwekomitee irgend Angeklagte ward. gegangenen Notiz dorferstraße 52 bei Präsi.: Der C. erdenkliche Mühe ge. und ich nehme an, an der Vernehmung wird.

Vertheid. S. welcher nicht berück. vielleicht drei Ta. sehr wohl thun. - Vertheidigers geht je. Ende bringen zu las. Vertheid.: Jäh e. Stunde die Verh. Amerika zu verneh. wir haben auch sch. einen Zeugen in E. auftragt einen Bot. Straße zu fahren. Vertheid.: C. Hohenthal aus.

Präsi.: Herr Broschüre in 3 Hefen. Nebenläger. Deu. nicht taxiren. **Angell.: Jäh** Blutzugische Exped. Löwe'schen Gewehre. Präsi.: Angeklagte. daß es sich darum. Sie in der Brosch. Rühme im Auftrage wehre geliefert habe. liegen. Alles Ueb. Fabrik von den Ar. Art Deiwert, welche erörtert haben. D. die neugeheilten Be.

Vertheidig. hat sich die Beweise geladen sind. Die C. auf diese Zeugen. Der Gerichtsho. Beweisanträge zurück. **Präsi.: Wie** b. der Zeuge Kräha befindet. Nach dem Krähahn seit einige Frau kennt seinen. Vertheidig. die mündliche B. schließt, überre. träge. Ich muß taten gefast sein. Präsi.: Das G. Verichs! Wir th. Wir folgen streng. Eine derartige l. für einen Recht. gung fähre! Ja. lungen ganz en. Neue, daß es seine. bloß zu stellen, und genau, daß Alles, Sage zu verschlepp. bei dem ganzen über sein Verh. a. Wir alle sind über. Vertheidiger auftr. Vertheid.: D. als eine Auerken u. - Präsi.: Herr C. lesung der Aussagen. Ich für meine Perso. Angeklagten nicht zu. Präsi.: Angeklagter, wird, ist völlig unger. Herr Staatsanwalt Krähahn'schen Auslag. liegt es ganz in Ihr.

Grandenz, Freitag]

[9. Dezember 1892.

Gewehrlieferungen für die deutsche Heeresverwaltung.

In militärischen Kreisen hat die Beweisaufnahme im Prozesse Ahlwardt mit ihren neuesten Ergebnissen größte Aufmerksamkeit erregt. Auf Grund der Aussagen vieler Zeugen, so erklärte der Vorsitzende des Gerichtshofes selbst, sind Unregelmäßigkeiten bei der Fabrikation erwiesen und das wirft allerdings ein gewisses Licht auf die Löwe'sche Gewehrfabrik. Als sie die Lieferung von 425000 Gewehren erhalten haben, machen sich in einem vornehmen Berliner Restaurant Herr Voewe und sein technischer Leiter, Oberstleutnant a. D. Kühne, lustig über die militärische als eine Hungerleider-Karriere offenbar im Hinblick auf die hohen Gewinne, die ihnen in Aussicht stehen. Nicht minder bedenklich wie die Unregelmäßigkeiten bei der Fabrikation sind die Ungehörigkeiten, Durchstechereien, ja Verrätherien bei der Revision und Abnahme der Gewehre. Die Kontrolle der königlichen Wärschmacher war keine gründliche, die Offiziere wurden hintergangen — mit welchen Folgen für die Qualität der Gewehre, das ist noch nicht festgestellt worden und konnte auch noch nicht festgestellt werden. Die Heeresverwaltung befand sich im Irrthum, da sie gegenüber der Privatfabrik keine strengere Kontrolle für nöthig hielt, als sie gegenüber der staatlichen Fabrik geübt zu werden pflegte. Angesichts der jüngsten Thatfachen und Erfahrungen neigt man in militärischen Kreisen allmählich der Meinung zu, daß künftighin die Herstellung von Gewehren nicht mehr in Privatfabriken in Lieferung zu geben, sondern den staatlichen Werkstätten vorbehalten bleiben soll.

Ahlwardt's „Judenfinten“ vor Gericht.

Am Mittwoch will der Vorsitzende die gerichtliche Aussage des nicht auffindbaren Zeugen Ed. Krähahn, der bekanntlich durch ein Beweismittel irgend wo versteckt gehalten werden soll, verlesen. Der Angeklagte macht hierzu die Mittheilung, daß nach einer ihm zugegangenen Notiz der Zeuge Krähahn sich hier in der Reichendörferstraße 52 bei seiner Schwägerin aufhalten soll.

Präs.: Der Gerichtshof und der Staatsanwalt haben sich alle erdenkliche Mühe gegeben, den Aufenthalt des Zeugen zu ermitteln, und ich nehme an, daß die Vertheidigung, die doch ein Interesse an der Vernehmung des Zeugen hat, auch das ihrige gethan haben wird.

Vertheid.: Ich habe doch einen neuen Beweis antrag gestellt, welcher nicht berücksichtigt wird. Die Verhandlung kann doch auf vielleicht drei Tage vertagt werden, die Mühe wird uns Allen sehr wohl thun. — Präs.: Das Bestreben des Angeklagten und seines Vertheidigers geht ja von Anfang an darauf hinaus, die Sache nicht zu Ende bringen zu lassen. So ist es auch heute wieder mit diesem Antrage. Vertheid.: Ich erinnere an den Prozeß Heinze, wo in letzter Stunde die Verhandlung vertagt wurde, um einen Zeugen in Amerika zu vernehmen. — Präs.: Gewiß kommt so etwas vor, wir haben auch schon eine Verhandlung Monate lang vertagt, um einen Zeugen in Spanien zu vernehmen. — Der Gerichtshof beauftragt einen Boten, sofort mit Drofsache nach der Reichendörfer Straße zu fahren und Krähahn möglichst zu ermitteln.

Vertheid.: Es steht noch die Vernehmung der Gräfin Hohenthal aus. Ich denke garnicht daran, auf dieselbe zu verzichten. — 1. Staatsanwalt Dreßler: Die Frau Gräfin ist, wie festgestellt worden, durch Krankheit am Erscheinen verhindert, ein Antrag mit einem Beweismittel liegt nicht vor und deren Vernehmung ist daher nicht geboten. — Derselben Anstalt ist der Präsident.

Präs.: Herr Voewe, haben Sie durch Veröffentlichung der Broschüre in Ihrem Fabrikationsbetriebe Schaden erlitten? — Nebenkläger Voewe: Unzweifelhaft, ich kann den Schaden nur nicht taxiren.

Angekl.: Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß die Zentrale Expedition eine staatliche war und daß bei dieser die Löwe'schen Gewehre zum ersten Male im Kriege erprobt worden sind. — Präs.: Angeklagter, ich muß Sie immer wieder darauf hinweisen, daß es sich darum gar nicht handelt. Sie sind angeklagt, weil Sie in der Broschüre behauptet haben, daß die Herren Löwe und Kühne im Auftrage der Alliance israelitis abfichtlich schlechte Gewehre geliefert haben, damit wir im Falle eines Krieges unterliegen. Alles Uebrige, die Unregelmäßigkeiten, welche in der Fabrik von den Arbeitern begangen wurden u. s. w., ist nur eine Art Beweis, welches wir meiner Ansicht nach aufs Eingehendste erörtert haben. Der Gerichtshof wird sich zur Vernehmung über die neugestellten Beweis-Anträge zurückziehen.

Vertheidiger: Nach § 24 der Straf-Prozeß-Ordnung hat sich die Beweisaufnahme auf alle Zeugen zu erstrecken, die geladen sind. Die Gräfin Hohenthal ist geladen, ich verzichte nicht auf diese Zeugin.

Der Gerichtshof zieht sich zur Vernehmung über die gestellten Beweis-Anträge zurück. Nach 1 1/2 Stunden kehrt der Gerichtshof zurück.

Präs.: Wie voraussichtlich war, hat sich herausgestellt, daß der Zeuge Krähahn an dem angegebenen Orte sich nicht befindet. Nach dem Berichte des betreffenden Gerichtsboten ist Krähahn seit einigen Wochen gänzlich verschwunden und seine Frau kennt seinen Aufenthaltsort nicht.

Vertheidiger (unterbrechend): Ehe der Präsident die mündliche Verhandlung vielleicht ganz plötzlich schließt, überreichte ich hier sieben neue Beweis-Anträge. Ich muß in dieser Sache auf alle Eventualitäten gefaßt sein!

Präs.: Das ist eine unerhörte Beleidigung des Gerichts! Wir thun hier nichts, was gegen das Gesetz wäre. Wir folgen streng den Vorschriften der Strafprozeßordnung. Eine derartige Unterstellung ist geradezu unerhört für einen Rechtsanwalt, der hier eine Vertheidigung führt! Ich verbitte mir derartige Unterstellungen ganz entschieden. Der Vertheidiger zeigt nur auf's Neue, daß es seine Absicht ist, den Gerichtshof nach außen hin bloß zu stellen, und er weiß nach Ansicht des Gerichtshofes ganz genau, daß Alles, was er hier vorbringt, nur dazu dient, die Sache zu verschleppen! Ich kann dem Vertheidiger sagen, daß bei dem ganzen Gerichtshof eine große Aufregung über sein Verhalten hier im Gerichtssaale herrscht. Wir alle sind überzeugt, daß so wie er hier noch niemals ein Vertheidiger aufgetreten ist.

Vertheid.: Die letzte Aeußerung des Präsidenten fasse ich als eine Anerkennung meiner Thätigkeit als Vertheidiger auf. — Präs.: Herr Staatsanwalt, beantragen Sie nun die Verlesung der Aussagen des Krähahn? — Erster Staatsanwalt: Ich für meine Person lege kein Gewicht darauf, aber um dem Angeklagten nicht zu nahe zu treten, habe ich nichts dagegen. — Präs.: Angeklagter, der Vorwurf, der dem Gerichtshofe gemacht wird, ist völlig ungerechtfertigt, wie Sie jetzt wieder sehen. Der Herr Staatsanwalt legt kein Gewicht auf die Verlesung der Krähahn'schen Aussagen, der Gerichtshof ebensowenig und nun liegt es ganz in Ihrer Hand, ob die Verlesung stattfinden soll oder nicht?

— Angekl.: Da Krähahn nicht zu ermitteln ist, kann mir die Verlesung wenig nützen und stelle ich sie dem Gerichtshofe anheim. — Verth.: Ich schließe mich dem Antrage des Angeklagten an. Uns lag hauptsächlich daran, durch Gegenüberstellung des Krähahn mit anderen Zeugen zu beweisen, daß in ganz ungeheurer Weise auf Krähahn eingewirkt worden ist. Ich stelle jetzt den Antrag, die Sache zu vertagen und die Akten der Staatsanwaltschafts behufs Ermittelung des Krähahn zuzustellen.

Erster Staatsanwalt: Ich begrüße den Antrag insofern, als dadurch wiederum bewiesen wird, daß der Vertheidigung darum zu thun ist, die Sache zu verschleppen.

Präs.: Nach der Strafprozeßordnung kann zur Verlesung von Zeugenaussagen geschritten werden, wenn der betreffende Zeuge nicht zu ermitteln ist.

Die nun zur Verlesung gebrachten Aussagen des Krähahn enthalten zur Sache eigentlich nichts Wichtiges. Derselbe hat in seinen Aussagen u. A. versichert, daß der Zeuge Breitschneider ihn bearbeitet habe, um ihn umzukommen. Er habe kein Geld für seine Aussagen erhalten, man habe ihm auch nicht nahe gelegt, daß er wieder in der Löwe'schen Fabrik angestellt werden würde.

Der Gerichtshof verkündet sodann das Ergebnis der Vernehmung in Betreff der neugestellten Beweis-Anträge. Dieselben sind sämtlich abgelehnt worden, da die darin unter Beweis gestellten Thatfachen einestheils als wahr unterstellt, andernteils durch die stattgehabte Beweisaufnahme bereits widerlegt seien. — Zum Schlusse der Gründe, durch welche die Beweis-Anträge abgelehnt werden, heißt es: Der Gerichtshof ist auch der Ueberzeugung, daß — mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte selbst in der Verhandlung zugegeben, wie angenehm es ihm wäre, die Verlesung der Sache bis nach erfolgter Reichstagswahl hinaus zu schieben, — die gestellten Anträge nur zu dem Zwecke gestellt sind, die Sache zu verschleppen und die Verhandlung auszusetzen. Der Gerichtshof ist der Ueberzeugung, daß diese Anträge garnicht ernsthaft gemeint sind und daß der Angeklagte sich bewusst ist, die in den Anträgen aufgestellten Thatfachen gar nicht beweisen zu können, daß also der Angeklagte nur unter der betrügerischen Form eines Beweis-Antrages danach strebt, die Sache zur Vertagung zu bringen.

Der Vertheidiger M. A. Hertwig erhebt sich sodann und beginnt ganz ruhig und leise: „Ich möchte mir zu diesem Beschlusse des Gerichtshofes noch einige Bemerkungen erlauben.“ Und plötzlich, unerwartet erhebt er die Stimme: „Ich meinerseits lehne es ab, mich an der Vertheidigung eines Mannes weiter zu betheiligen, dem man das rechtliche Gehör verweigert, und der verurtheilt war, ehe er noch ein Wort gesprochen. Das Land wird uns verstehen, das Volk wird richten.“

Ohgleich der Vertheidiger diese letzten Worte mit dem ganzen Aufgebore seines mächtigen Organs in den Saal hineinschreit, gehen sie fast unter in dem Lärm und der allgemeinen Bewegung, die sich erhoben haben. Der Präsident, die Richter, der Erste Staatsanwalt, alle sonst am Prozeß Beteiligten, die Zuschauer im Zuschreerraum und den Logen sind aufgesprungen, um den Richterlich und im ganzen Saal herrscht momentan eine absolute Verwirrung. Der Präsident ergriff die Glocke, der Erste Staatsanwalt rief: „Ich beantrage die höchste Angeklagterstrafe,“ man ruft und spricht durcheinander. Rechtsanwalt Hertwig nimmt seine Akten zusammen und eilt hinaus. Der Präsident stellt durch Läuten mit der Glocke die Ruhe einermägen wieder her und fordert durch Handbewegung die anderen vier Mitglieder des Gerichtshofes auf, ihm in das Verhandlungszimmer zu folgen. Als sie den Saal verlassen haben, bricht es dort los wie in einem Bienenstern. Der Gerichtsdienner muß die Zuschauer auffordern, sich ruhig zu verhalten.

Nach wenigen Minuten kehrt der Gerichtshof zurück und der Präsident verkündet in lautem, aber ruhigem Tone, daß der Vertheidiger in eine Ordnungstrafe von 100 Mark zu nehmen ist. Es ist das die höchste zulässige Ordnungstrafe. Die Sitzung wird dann fortgesetzt.

Der Angeklagte erwidert sich das Wort zu einer Bemerkung. Er weist darauf hin, daß der Zeuge Löwe einmal und der Zeuge Kühne mehrmals unter ihrem Eide erklärten, daß sie die Akten zu den Gewehren von den Königlich-fabrikanten geliefert erhielten. Er unterbreite nun dem Gerichtshof zwei Schriftstücke, wonach die Firma Löwe u. Co. selbst Bestellungen gemacht hätte. Der Präsident weist den Angeklagten darauf hin, daß dieser Punkt doch durch die Beweisaufnahme aufs Eingehendste erledigt sei. — Angekl.: Es handelt sich hier auch nicht um die Akten, sondern um den Eid der Löwe und Kühne. Präs.: Das muß ich Ihnen überlassen, wie Sie darüber denken. Wahrscheinlich wird insolge dieses Prozesses eine wahre Fluth von Meinungs-Angelegenheiten sich ergeben.

Der Angeklagte nimmt jetzt seinerseits die von dem abgegangenen Vertheidiger zurückgelassenen Anträge auf. Er beantragt: einen Sachverständigen darüber zu vernehmen, daß die bei Löwe gezahlten Alfordlohnstücke betraglich niedrig gewesen seien, daß reelle Arbeiten dafür überhaupt nicht geliefert werden konnten. Im Weiteren wird in den Anträgen behauptet, daß im vorigen Jahre beim 52. Infanterie-Regiment sich die Untauglichkeit der Löwe-Gewehre erwiesen habe. Der Kommandeur des II. nassauischen Infanterie-Regiments 87 soll über das Plagen von Gewehren bei den letzten Schießübungen vernommen werden. Dieses Plagen soll, wie der Angeklagte hinzusetzt, durch Stedenbleiben von Angeln in dem Lauf veranlaßt sein, was auf eine schlechte Beschaffenheit des Laufs zurückzuführen sei. Sodann wird neuerdings eine ganze Anzahl von Personen namhaft gemacht, welche befunden sollen, daß alle möglichen Unordentlichkeiten bei Löwe vorgekommen sind, und daß Oberstleutnant Kühne darum gewußt oder dieselben angeordnet habe.

Die sämtlichen neuen Anträge des Angeklagten werden abgelehnt. Aus der Begründung ist hervorzuheben, daß der Gerichtshof einen Theil der untergestellten Thatfachen für wahr hält. Dagegen hält er für erwiesen, daß der Oberstleutnant Kühne von dem Drücken der Gewehre nichts gewußt hat und ferner, daß die Nebenkläger Löwe und Kühne keine Arbeiter unter Verwendung von Geldmitteln nach Amerika oder Budapest abgehoben haben. Angekl.: Ich bitte ums Wort. Die Wahl zum Reichstage ist am Montag erfolgt; im Reichstage kann vor Montag meine Angelegenheit nicht vorgebracht werden. Ich erkläre ausdrücklich, daß ich bis zum Montag auf eine Intervention des Reichstages verzichte. Ich erkläre weiter, daß ich mich einem Urtheilssprüche des Gerichtshofes nicht entziehen will. Mein Vertheidiger ist hier in seiner Erregung fortgegangen und hat das gesammte Vertheidigungsmaterial mitgenommen. Wir hatten verabredet, uns in die Vertheidigung zu theilen, und ich stehe nun hier ohne Schutz und gewissermaßen ratlos da. Ich bitte deshalb um 24 Stunden Zeit, damit ich mich in Vertheidigungszustand versetzen kann. Ich erkläre ferner, daß ich mir keinen neuen Vertheidiger annehmen und auch keine weiteren Anträge mehr stellen will.

Erster Staatsanwalt Dreßler: Ich kann diese Bitte nicht befürworten. Der Angeklagte hat seit Monaten Zeit gehabt, sich auf die Vertheidigung vorzubereiten, er hat Monate lang das Material bearbeitet und sogar selbst förmliche Untersuchungen an-

gestellt, und die Verhandlung hat gezeigt, daß er das Material bis in die kleinsten Einzelheiten beherrscht.

Der Gerichtshof beschließt, daß dem Antrage des Angeklagten, der durch die unvorhergesehene Entfernung seines Vertheidigers in Verlegenheit gerathen sein möge, stattzugeben sei. Die Verhandlung sei auf Donnerstag Vormittag 10 Uhr vertagt.

Die nächste Sitzung findet Donnerstag 10 Uhr statt. Es beginnt sodann die Rede des Staatsanwalts.

Der Präsident erklärt hierauf die Beweisaufnahme für geschlossen.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 8. Dezember.

Die diesjährige Getreideernte im Regierungsbezirk Gumbinnen kann bei allen Fruchtarten als eine gute bezeichnet werden; die an den Ausfall gefnüpften Erwartungen haben sich in jeder Hinsicht erfüllt. Dies gilt namentlich vom Ausfall des Wintergetreides, das sowohl an Menge und Beschaffenheit einen überaus guten, gegen das Vorjahr bedeutend größeren Ertrag an Körnern und auch an Stroh geliefert hat. Ebenso befriedigte der erste Schnitt bei der Gerste- und Klebernte vollständig, während der zweite Schnitt infolge der verhältnismäßig trockenen Witterung in der Verlesung nicht ganz so günstig ausgefallen ist. Ganz besonders zufriedenstellend hat sich in diesem Jahre die Ernte der Kartoffeln gestaltet, welche bei vorzüglicher Ernte überaus reichlich geerntet sind. Die befriedigende Strohernte und die ganz besonders gute Kartoffelernte werden den Landwirthen in den Stand setzen, seine Wirtschaft schwunghafter zu machen, und lassen ihn um so hoffnungsvoller der Zukunft entgegensehen, als die Herbstbestellung bei dem anhaltend schönen Wetter in ganz normaler Weise hat ausgeführt werden können, auch die Winterjaaten bei recht kräftigem Stande gut eingegrünt sind.

Aus dem Regierungsbezirk Köslin kann seit vielen Jahren das erste Mal wieder Gutes über die Landwirtschaft berichtet werden. Bei günstigem Erntewetter ging das Einbringen des Getreides und der Futtervorräthe schnell von statten. Roggen und Weizen, namentlich die Winterung, waren gut bestanden und lieferten einen reichlichen Körnerertrag, so daß die Ernte darin als eine gute zu bezeichnen ist. Dasselbe gilt von Bohnen und Erbsen, und auch Gerste brachte noch einen mehr wie mittleren Ertrag; nur der Pajer hat durch die große Trockenheit und Hitze sehr gelitten. Er blieb im Wachstum zurück und liefert im Verhältnis zu den übrigen Getreidearten nur einen geringen Ertrag, etwa 65 Prozent einer Mittelernte. Wiesen und Klee haben im ersten Schnitt einen vorzüglichen und reichlichen Ertrag geliefert, der zweite Schnitt ist dagegen überall verhältnismäßig zurückgeblieben. Kartoffeln, Wurzeln und Rüben sind reichlich und gut geerntet worden, so daß hierbei jedem Mangel vorgebeugt ist. Die Winterbestellung wurde durch die Witterung sehr begünstigt und konnte rechtzeitig beendet werden.

Die sogen. Sachfängerei hat im Regierungsbezirk Gumbinnen in der letzten Zeit in geringerem Umfange als bisher stattgefunden; mehrere Familien sind aus dem Westen zurückgekehrt, was freilich zum Theil auch auf die in Hamburg aufgetretene Cholera zurückzuführen ist.

Da die neue Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands voraussichtlich am 1. Januar 1893 in Kraft treten wird, ist der Neudruck der Frachtbriefe angeordnet worden; von dem Tage des Inkrafttretens an sind nur die neuen Frachtbriefe zu verwenden. Zur Verwendung gelangen für gewöhnliche Frachtbriefe aus weißem Papier und für Eilgut von demselben Papier mit je einem auf der Vorder- und Rückseite oben und unten am Bande befindlichen karminrothen Streifen. Der Kaufpreis dieser Frachtbriefe beträgt für 1 Stück 1 Pf., für 100 Stück 75 Pf. Wie bisher werden auch Frachtbriefe mit Firmentruck bezw. mit den zulässigen Vermerken bei Bestellungen von mindestens 1000 Stück verabfolgt. Der Preis für diese Frachtbriefe beträgt 8 Mark 50 Pf. für 1000 Stück. Die Güter- und Eilgutabfertigungsstellen haben den Auftrag erhalten, Bestellungen auf Frachtbriefe mit Firmentruck entgegenzunehmen. Die Gebühr für die Abstempelung von Frachtbriefen beträgt wie bisher 20 Pf. für 100 Stück. Die Bestellungen auf die noch im Gebrauch befindlichen Formulare sind aufs Aeußerste einzuschränken. Durch das vom 1. Januar 1893 ab gültige internationale Uebereinkommen über den Eisenbahn-Frachterverkehr sind für die Sendungen nach Stationen, welche in dem Gebiete eines außerdeutschen, dem Uebereinkommen beigetretenen Staates (Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Rußland und die Schweiz) oder im Bezirke der Rumänischen Staatsbahnen liegen, besondere internationale Frachtbriefe und zwar für Frachtbriefe aus weißem, für Eilgut aus dunkelrotem Papier vorgeschrieben. Bei der Aufgabe von Sendungen, welche auf Grund des internationalen Frachtbriefes abzufertigen sind, muß mit diesem in jedem Falle das zugehörige Frachtbrief-Duplikat vorgelegt werden, es werden deshalb Frachtbriefe und Duplikat zusammenhängend hergestellt; der Verkaufspreis für diese Frachtbriefe beträgt das Doppelte der vorerwähnten Preise.

Vom 15. Dezember d. J. ab wird der auf der Bahnstrecke Soltau-Allenstein zwischen Soltau und Schlafen neu eingerichtete Haltepunkt Schönwiese für den Personen- und Gepäckverkehr mit der Einschränkung eröffnet, daß für den Verkehr von Schönwiese Fahr- und Rückfahrkarten nur nach Soltau, Schlafen und Reidenburg verausgabt werden. Behufs Vermittelung des Personenverkehrs werden die Züge 1442, 1443, 1445 und 1446 daselbst nach Bedarf anhalten.

Wie schon mitgetheilt, entfallen nach einer vom Magistrat auf Erfordern der Regierung aufgestellten Uebersicht in Grandenz auf den Kopf der Bevölkerung an Staatssteuern, Gemeindef- und Korporationsabgaben zusammen 17,38 Mark. An Einkommen werden von den Gewerbetreibenden (ohne Beamte und Offiziere) aufgebracht 60,983 Mk., das macht bei 765 Gesessenen pro Kopf rund 80 Mark; an Kommunalsteuern werden aufgebracht 140,428 Mk. d. ist bei 3724 Gesessenen pro Kopf rund 38 Mk.; diese Steuern

verteilt sich wie folgt: von Einem bis zu 900 Mk. bringen 2959 Genieten 15326 Mk. auf, d. i. pro Kopf rund 5 Mk. 20 Pf.; von Einem bis 3000 Mk. bringen 588 Genieten 27 822 Mk. 50 Pf. auf, d. i. pro Kopf rund 47 Mk. 50 Pf.; von Einem bis 9000 Mk. bringen 141 Genieten 38 525 Mk. auf, d. i. pro Kopf rund 273 Mk.; von Einem über 9000 Mk. bringen 86 Genieten 58 756 Mk. auf, d. i. pro Kopf rund 1600 Mk. Für die von den Beamten und Offizieren aufzubringenden Steuern fehlt die Angabe der Genieten, und so ist eine Verteilung pro Kopf nicht möglich. An Staatssteuern bezahlen die Beamten und Offiziere 51 124 Mk., an Kommunalsteuern aber nur 13 797 Mk. 99 Pf., also einen Zuschlag von noch nicht 44 Prozent, während die Gewerbetreibenden 250 Prozent zahlen.

Die Postagenturen Sadlogosch bei Bartschn und Nisagewo bei Ebnau haben die Benennung „Joachimsdorf“ und „Kornthal (Bezirk Bromberg)“ erhalten.

Der Kaufmann Samuel Schucht zu Bromberg hat in der Nacht vom 24. zum 25. August 1892 die Hotelwirthin Bertha Salomon mit eigener Lebensgefahr von dem Tode des Erstlinsen bei dem Brande des Hotel Royal gerettet. Ihm ist für seine wackeren That eine Geldprämie zubewilligt worden.

Der Amtsrichter Rör in Gnesen ist als Landrichter an das Landgericht daselbst, der Amtsrichter Löwenstein in Ratibors an das Landgericht in Neupfand, der Staatsanwalt Wenzel in Jüterburg an das Landgericht in Reife verlegt.

Der Telegraphendirektor Gehl ist von Posen nach Düsseldorf verlegt.

Der Forstassessor und Feldjägerlieutenant Dankekmann zu Cberswalde ist in Regierung in Posen überwiesen worden.

Dem Hauptmann Albrecht im Grenadier-Regiment Nr. 5 ist der russische St. Annen-Orden dritter Klasse, dem Hauptmann Ramund im Grenadier-Regiment Nr. 5, Adjutanten bei der Kommandantur zu Danzig, und den Premier-Lieutenants Uebe und B. Obitfeld in demselben Regiment der russische St. Stanislaus-Orden dritter Klasse verliehen worden.

Dem pensionirten Ober-Wachmeister Domnick in Gumbinnen ist der Charakter als Sekonde-Lieutenant a. D. verliehen worden.

Dem emeritirten Lehrer Hermann zu Schmelz ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

Militärisches. Heinrich, Bort-Führer vom Feld-Art. Regt. Nr. 4 in das Feld-Art.-Regt. Nr. 36, verlegt. Wittling, Garn.-Pfarrrer in Mainz, zum Div.-Pfarrrer der 36. Div. in Danzig mit dem Titel und den Befähigungen als Militär-Direktor des XVII. Armeekorps ernannt. Kleffen, Div.-Pfarrrer der 3. Div. in Stettin, scheidet aus und tritt zum 1. Januar in ein Civil-Pfarramt über. Die zweite Div.-Pfarrrstelle der 3. Div. in Stettin wird zum 1. Januar nach Jüterbog verlegt.

Herr Julius Meyer in Coburg hat auf einen durch sein Kalkwasser ununterbrochen fließenden Wasserlauf in Coburg einen Wasserfall herzustellen.

Für Herrn Robert Hiemer in Bromberg ist auf eine Pfälzmaische in Rollenform mit rundem Bolzen und hermetisch verschlossener Stutzen zur Wasserheizung, für Herrn Leo Busse in Posen auf einen Fingerhut mit Summi-Neberzug, für Herrn A. Bengel in Graudenz auf einen Kochapparat mit theilweise durchbrochenem Heilmantel zur Herstellung einer Öffnung für die Entnahme des Kochprodukts und auf einen drehbaren Kochapparat, dessen einer Drehzapfen den Abzug für die Feuerungs-gase bildet, ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

Thorn, 5. Dezember. Der Viehzug 342 von Sonntag zu Montag auf der Strecke Jüterburg-Thorn wird bis auf Weiteres ausfallen und an dessen Stelle während der Zeit des härteren Verkehrs der Bedarfszug 1066 am Sonntag verkehren. Einzelne Viehschlingen über Thorn hinaus werden an diesen Tagen mit den Zügen 72 und 66 bis Thorn zum Anschluss an den Zug 342 ohne Frachtzuschlag befördert.

Von der Fladow-Bromberger Kreisgrenze, 6. Dezember. Wie gut der Wildstand in unserer Gegend ist, geht daraus hervor, daß auf der einjährigen Jagd in Mohrbeck 130 Hasen, in Lindenwald an zwei Tagen 275 Hasen und ein Reh erlegt wurden. Von der Invalideitäts- und Altersversicherungsinstitut zu Danzig ist als Kontrolleur für den Kreis Fladow der Major a. D. v. Otten zu Danzig ernannt worden.

Pr. Stargard, 6. Dezember. In der gestrigen Hauptversammlung des Gewerbe- und Bildungsvereins gab der Vorsitzende Dr. Nagel einen Jahresbericht, in welchem er erwähnte, daß im verfloßenen Jahre 10 Vorträge gehalten sind und zwei Hauptversammlungen stattgefunden haben. Sodann erstattete Herr Bruchmüller Bericht über die Kasse; diese weist einen Bestand von 75 Mk. auf. Der Vorstand wurde darauf für das Jahr 1893 wiedergewählt. Er besteht aus den Herren: Prediger Brandt, Präparandenlehrer Bruchmüller, Fabrikbesitzer Hofmann, Sattlermeister Vögel, Dr. Nagel, Präparandenanstalts-Dirigenter Semprich und Baumeister Wartus. In den Wirtschaftsplänen für 1893 wurde eine größere Summe für Unterhaltungs-abende eingelegt für den Fall, daß sich zur Veranstaltung von Volksonterhaltungsabenden hier die nötige Stimmung finden sollte. Die bisher allmonatlich abgehaltenen geselligen Abende für junge Leute aus dem Gewerbehandwerk sollen wegen mangelhaften Besuchs für die Zukunft eingehen.

Danzig, 7. Dezember. (D. D.) Gestern Mittag starb hier in dem hohen Alter von fast 87 Jahren Hr. Kommerzienrath Hehn, Inhaber einer größeren Holzhandels- und Miederei-Firma. Der Verstorbene war ein treuer Anhänger und lange Jahre ein eifriges Vorstandsmitglied der konservativen Partei. Auch auf kirchlichem Gebiet, wo er früher leitend mitwirkte, vertrat er streng konservative und pietistische Anschauungen. In weiteren Kreisen bekannt wurde er durch den Bau großer Segelschiffe, deren erstes — damals der Nieme der Danziger Miederei — den Namen „Prinz Adalbert“ erhielt. Bei der Taufe des zweiten, das er in der Konfliktzeit dem Kriegsminister v. Rosen schenkte, gab der dem Verstorbenen befreundete Landrichter, Schulrath Wauer das gesegnete Wort „Schwarz-weiß, so reinlich und so zweifelslos.“

Der Preussische Beamten-Verein, welcher gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten, Staatsministers Dr. v. Goltz tagte, hat im vergangenen Jahre eine Einnahme von 88059 Mk. und eine Ausgabe von 86263 Mk. gehabt. Die

Vorherrschaft des Vereins beliefen sich auf 46474 Mk., die Spareinlagen auf 74000 Mk. und der Reservefonds auf 3143 Mk.

Elbing, 8. Dezember. Die Eröffnung des Schlachthauses und die Einführung des Schlachthauszwangs hatten sich heute bereits dadurch bemerkbar gemacht, daß fast die sämtlichen Landfleischler auf dem Wochenmarkt fehlten. Auch wurden, wie dies vorauszusehen war, eine Anzahl Fleischler und Wurstmacher zur polizeilichen Anzeige gebracht, welche Fleisch von solchen Thieren ge- und verkauft haben, die nicht im städtischen Schlachthause geschlachtet sind, das Fleisch auch nicht haben untersucht lassen.

yz Elbing, 6. Dezember. Am hiesigen Landgericht wird die nächste Schwurgerichtsperiode am 12. Januar unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtspräsidenten Dorendorf beginnen. Vorsitzende in der bevorstehenden Schwurgerichtsperiode u. A. auch der Branganauer Raubmord zur Verhandlung kommen. Die wegen dieses Vergehens angeklagten Personen befinden sich bereits gegen 4 Monate im hiesigen Untersuchungsgefängnisse. Einer der Hauptbeteiligten hat sich der idischen Gerechtigkeit dadurch entzogen, daß er sich vor einiger Zeit in seiner Flucht erhängte. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit ist hierdurch natürlich erschwert worden.

Marienburg, 6. Dezember. Die Schlachthausauf-frage, welche unangelegt die städtischen Behörden beschäftigt, ist um einen Schritt vorwärts gekommen. Obwohl die Stadtverordneten wiederholt den Bau, und zwar hauptsächlich, weil ein geeigneter Platz nicht vorhanden ist, abgelehnt haben, so läßt sich die Nothwendigkeit eines öffentlichen Schlachthaus doch nicht verkennen. Auch die Fleischmeister sind davon überzeugt. Dieser Tage fand unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Sandfuchs eine Versammlung sämtlicher Fleischvermeiter statt, in welcher beschlossen wurde, dem Magistrat zu ersuchen, mit allen Mitteln für Einrichtung eines Schlachthaus einzutreten. Diese entscheidende Erklärung der Fleischmeister wird im Publikum mit um so größerem Beifall entgegengenommen, als gerade in letzter Zeit wiederholt auf den Wochenmärkten ungesundes Fleisch ermittelte worden ist.

Aus Cöpreußen, 6. Dezember. Der Vorstand des Ostpreussischen Fischereivereins hat die Einrichtung einer Fischbrutanstalt in Mehlack, ferner die Uebernahme eines Bruthauses in Angerburg, sowie eines in Bissau bei Allenstein beschlossen, falls dies unter günstigen Bedingungen möglich ist. In den Bruthäusern des Vereins werden in diesem Winter etwa 600 000 Eier erbrütet werden.

Goldap, 6. Dezember. Eine aufregende Scene spielte sich gestern während der Beichtandlung in unserer alten Kirche ab. Während der Rede des Geistlichen machte ein Mann auf dem Chor einen lauten Lärm und wollte sich über die Brustlung hinabstürzen. Glücklicherweise konnte er jedoch noch von einigen Personen erfasst und an der Ausführung seines Vorhabens gehindert werden. Wie sich später herausstellte, war dieser Unglückliche — ein Rühner aus Rominten — vom Verfolgungswahn befallen.

Aus Masurien, 5. Dezember. Heute wurde ein Ulan der in Marggrabowa garnisonirenden 8. Ulanschwadron, der von einem jungen Remontepferd einen so heftigen Schlag an den Oberkörper erhalten hatte, daß der Knochen zerstückelt wurde, in Folge dessen er im Lazareth starb, mit militärischen Ehren bestattet. Ein anderer Ulan hat von demselben Pferd einen Schlag an die Brust erhalten und liegt nunmehr schwer krank darnieder.

Warggrabowa, 6. Dezember. In dem Dorfe J saß neulich eine vergütete Gesellschaft im Bauernhause beisammen. Man erzählte sich allerlei, da machte plötzlich ein starkes Geräusch im Hausflur bemerkbar. Das Geräusch wiederholte sich nachmal, aber Niemand wagte, dem Grunde nachzuspüren, denn alle glaubten, es spüre. Schließlich gab es einen gewaltigen Knack auf dem Hofe, dann war alles still. Jetzt sagte sich die jüngste Dorfchöne ein Herz und ilte mit der Lampe hinaus, begleitet von einigen mutigen Neugierigen. Draußen bot sich ihnen ein trauriger Anblick. Mit zerstückeltem Kreuz lag vor ihnen die größte Masthau, die übrigen Schweine kauerten in einem Winkel im Hofe. Die Erklärung des Spuks war jetzt gegeben. Die Thür des Schweinestalls war nicht geschlossen worden, die Injassen hatten sich hinaus auf den Hof und in das Wohnhaus begeben und hierbei war die älteste Sau gegen eine Leiter gelaufen und bei dem Umstürze erschlagen worden. Für den Schreck wurden die Genossen durch ein unwürdevolles Wursteissen am nächsten Tage entschädigt.

Königsberg, 6. Dezember. Die Grundbesitzer und Bewohner des Stadttheils Sachse im haben an den Magistrat eine Petition um Einrichtung einer städtischen elektrischen Straßenbahn zur Verbindung des Stadttheiles mit dem Pillauer Bahnhof gerichtet.

Der Verein der Ostpreussischen Konservativen hat am Sonnabend folgende von Grafen Mirbach beantragte Petition an den Reichstagskanzler in Betreff der gefährdeten Handelsverträge mit Rußland angenommen: In einer Herabminderung der Rußland gegenüber bestehenden Zollsätze für Getreide erblicken wir eine schwere Schädigung der heimischen Landwirtschaft. Wir müssen anerkennen, daß sich der Handel der Ostprovinz in einer schwierigen Lage befindet. Der Grund hierfür liegt in der Festhaltung des Zöllenachtheiles für transitirendes Getreide. Durch denselben werden Handel und Landwirtschaft gleichmäßig geschädigt. Das ostpreussische Getreide steht nicht 60 oder auch nur 35 Mk., sondern nur 10 bis 12 Mk. über dem russischen. Wenn hier nicht baldigt Abhilfe erfolgt, so wird bei den niedrigen Preisen die relativ gute diesjährige Ernte nicht im Stande sein, die Schäden zu heilen, welche der Provinz aus den Mängeln der letzten Jahre und aus anderen wirtschaftlichen Verhältnissen entstanden sind. Es wird daher dringend gebeten, an dem Zollsatze von fünf Mark gegenüber Rußland festzuhalten und einen auf Aufhebung des Zöllenachtheiles gerichteten Gesetzentwurf dem Reichstage baldigt vorzulegen.

Landwirtschaftlicher Verein Dragasch.

In der Sitzung am Sonnabend theilte der Vorsitzende Herr Franz Borw. Sanßkau mit, daß in Betreff der Bullenfation Bratwin der Rindviehzucht-Instruktur Herr Schüler-Danzig sich

nicht bestimmt für die Brauchbarkeit des dem Herrn Rosenfeldts dazugehörigen Bullen ausgesprochen hat; es soll deshalb der Delegirte für die am 10. d. M. stattfindende Verwaltungsraths-sitzung des Zentralvereins noch deswegen mit Herrn Schüler Rücksprache nehmen. Die Tagesordnung für diese Sitzung wurde vorgelesen und dem Delegirten einige Wünsche und Instruktionen ertgelt.

Auf eine Anfrage des Zentralvereins, ob der Verein einen Vortrag von Wanderlehrern wünscht, wird beschlossen, einen solchen über Pferdezuucht zu erbitten.

Auf die Einladung des Nachbar-Vereins Eichenkrantz zum 25. jährigen Stiftungsfeste erklärten sofort 15 Mitglieder ihre Theilnahme.

Der Entwurf des Jahresberichts an die Hauptverwaltung des Zentralvereins wurde mit kleinen Abänderungen angenommen, nur soll darin auf Antrag des Herrn Rosenfeldts-Mitglieds bemerkt werden, daß im oberen Bereichsgebiet trotz genügender Stutenzahl Gesundheitsbeschwerden fehlten. Herr Rosenfeldt erklärte ferner, daß er Namens des Vereins wiederholt versuchsweise die Gesundheitsverwaltung in Marienwerder zur Entsendung von Beschäftigten zu bewegen, und ersuchte den Herrn Vorsitzenden, in dieser Angelegenheit weiter zu wirken.

Verschiedenes.

[Ein Verein der Junggesellen.] Mit unberührter Wiener Herren haben den Beschluß gefaßt, einen Verein zur „Wahrung und Förderung der Interessen des Junggesellenstandes“ zu gründen, und dieser Tage eine Beratung über diesen seltamen Plan veranlaßt. Der Versammlung wohnten circa fünfzig als Gäste erschienene ledige Männer bei, welche der Sache ein besonderes Interesse entgegenbrachten. Der Einberufer der Versammlung erklärte, daß die Idee zur Gründung eines Junggesellen-Vereins auf die Angriffe zurückzuführen sei, welche der Junggesellenstand vor einiger Zeit von Seiten eines Reichsrathsabgeordneten, der eine Junggesellensteuer für nothwendig erachtete, zu erdulden hatte. Der Verein soll hauptsächlich ein Beihilfsverein sein, feinerlei politische Tendenzen verfolgen, aber auch nichts Frauenfeindliches sich qualifizieren. Er soll den Titel „Ester Wiener Junggesellenverein“ führen und den Mitgliedern Gelegenheit bieten, dem Tanz-, Fecht-, Jagd-, Schwimmsport und Gesangs- und Turnsport zu obliegen, sowie Theater, Bälle, Vorträge u. s. w. zu besuchen. Die Gründung eines Vereinsorgans „Der Jungge-“ soll einem späteren Zeitpunkt überlassen bleiben. Ein weiterer Paragraph enthält die Bestimmung, daß jedes solche Mitglied, welches sich verheirathen sollte, wegen „statutenwidrigen Verhaltens“ aus dem Vereine auszuschließen sei.

[Der Ortsinn der Thiere.] In Bergzabern bemerkte ein Schweinehirt treibender Pflüger des Abends beim Nachhausekommen seine Zuchttau, die im Stalle nirgends zu finden war. Nach längerem Suchen wurde sie endlich entdeckt und zwar im Schlafzimmere, sanft schlummernd in einem — Bette liegend. In seinem Allernahm hatte das Vortheilchen sich auf eine Gestrückterei begeben, war so auch an das Bett gerathen und hatte, dessen Zweck ahnend, es sich bald darin bequem gemacht. Die Spuren der Thiere waren natürlich überall bemerkbar durch ungeworfene Stühle und Kästen, zerfessene Vorhänge u. s. w. Die Freude des Wiedersehens war denn, wie man sich denken kann, sehr verschiedener Natur.

[Einen boshaften Gaunerstreich.] Meist man aus einem bairischen Landstädtchen. Dort wurden in jüngster Zeit überaus viele Geflügel-Diebstähle ausgeführt. Der dort stationirte Gendarm war Tag und Nacht auf den Dieben, um die Diebe zu entdecken. Als er in einer der letzten Nächte allenthalben umher patrouillirte, um den Dieben aufzulauern, und er am frühen Morgen heimkehrte, da steckten auf den Spigen des Eisengitters vor seinem Hause 24 abgeschlittene Hühnerköpfe, und wie sich bald ergab, stammten diese aus seinem Hühnerstalle, den die Diebe erbrochen hatten, während er auf der Jagd nach ihnen war! 24 Hühner — sein ganzer Viehstand! — waren an Ort und Stelle abgeschlachtet worden. Die Köpfe hatten ihm die Diebe als „Bahrzeichen“ auf den Zaun gesteckt, die Hühner selbst vollständig mitgenommen.

Standes-Amt Graudenz.

vom 27. November bis 4. Dezember.

Aufgebote: Arbeiter Gustav Bieple und Henriette Hinz. Bäcker Rudolf Gröbel und Katharina Strumski. Arbeiter Hermann Klabaun und Marianna Pietruschka. Fabrikarbeiter Reinhold Marx und Johanne Ziemke. Arbeiter Hermann Bartknecht und Helene Fubermann. Maler Paul Starter und Hedwig Gabriel. Seiler Max Bontoux und Mathilde Mantau. Schlossergesell Theophil Kozielecki und Agnes Belmanski. Maler Max Mertins und Marija Schwarz. Schuhmachersgehl Friedrich Girkel und Theresia Franz. Schuhmacher Franz Koehlich und Emma Wehner geb. Klatt. Arbeiter Michael Senkpeil und Bertha Labas. Arbeiter Karl Popielas und Auguste Janikowski. Betscher-sohn Reinhold Janz und Amanda Hans.

Geschließungen: Arbeiter August Eichler mit Amalie Wien. Kaufmann Jakob Rosenbergs mit Rosalie Lewin. Arbeiter Gustav Pietrzyk mit Anna Rusjenski.

Geburten: Küchenschmeisser Eduard Karnacki, Sohn, Arbeiter Anton Dybowski, Sohn, Arbeiter Martin Kosowski, Tochter, Arbeiter Johann Doran, Tochter, Arbeiter Johann Janowski, Sohn, Arbeiter Julius Erdmann, Sohn und Tochter (Zwillinge), Kaufmann Otto Kietan, Sohn, Schmornsteingermeister Ludwig Podors, Tochter, Hausbesitzer Ernst Keidel, Tochter, Arbeiter Karl Beder, Tochter, Unehelich 1 Tochter.

Sterbefälle: Schneidermeister Gustav Chmelenski, 58 J. Arbeiter Friedrich Bohm, 63 J. Arbeiter Andreas Banatschek, 49 J. Theophil Domschowski, 8 J. Fleischergesell Gottlieb Art, 52 J. Wittwe Julie Westland geb. Schrader, 71 J. Eine uneheliche Todgeburt.

Bei der Deutschen Militärdienst-Versicherungsanstalt in Hannover waren im Monat November zu erledigen 2339 Anträge über 2 661 000 Mk. Das Vermögen erhöhte sich von 43 495 000 Mk. auf 44 000 000 Mk.

Baterländ. Frauen-Verein
Neumark Wpr.
Sonntag, den 11. d. Mts.,
findet im Saale des Herrn Lipinski
eine große
musikalisch-dramatische
Abendunterhaltung
in Verbindung mit lebenden Bildern
und nachfolgendem Tanz statt.
Anfang 4 Uhr Nachmittags:
Entree pro Person 50 Pf., Familien-
billets für 3 Personen 1 Mark.
Der Wohlthätigkeit sind keine
Schranken gesetzt, ebenso sind Bei-
träge für das Buffet sehr erwünscht.
(5130) **Der Vorstand.**

Flora.
Sonnabend, den 10. d. Mts.:
Marzipan-Verwürlung.
mit nachfolgendem Tanzfränzchen.
Montau.
Zu der am Sonnabend, den 10.
d. Mts., bei mir stattfindenden
Marzipan-Verwürlung
mit nachfolgendem
Tanz
ladet ganz ergebenst ein **Kdiger.**

Sellnowo.
Sonntag, den 11. d. Mts.:
Marzipan-Verwürlung
wovon ergebenst einladet
(5092) **Herm. Werner.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorsitz im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Einrichtungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.
Für Nervenleiden

Bekanntmachung.
Es sind folgende Sachen gefunden worden:
Ein Gelbbetrag, Portemonnaies mit Inhalt, eine Schürze, Taschentücher, ein Handschirm, ein Taschenmesser, Schlüssel, eine Schere, Legitimationspapiere, ein Armband, eine Porzellan, eine Hemmle, zwei Weisken mit Stod, ein Tailen-tuch, ein Fahrning, eine Brosche, ein Halsstuch, eine Perleleine, ein 200 Gramm-Stück, Glacee-Hand-schuhe, ein Schwal.
(5157)
Eigentumsansprüche sind innerhalb 8 Monaten bei uns geltend zu machen.
Graudenz, den 3. Dezember 1892.
Die Polizei-Verwaltung.

In Jahre 1893 werden die Eintragungen in das Genossenschafts-Register für den Bezirk des Königl. Deutschen Reichsanzeiger, a. im Graudenz Geseßigen, b. im Neidenburger Kreisblatt, — für kleinere Genossenschaften im letzteren allein — öffentlich bekannt gemacht werden.
Sobald, den 1. Dezember 1892, Königl. Reichsanzeiger.
Als passend Weihnachtsgeschenck verlaufe das neue Wehr'sche Conversations-Lexikon, bestehend aus 10000 Einbänden für den Pr. v. 100 Mk.
Graf, den 4. Dezember 1892.
V. Orliński.

Die Verleibigung, welche ich dem Maurer Abschuck am 26. vor. Mts. öffentlich zugesagt habe, nehme ich als unwahr zurück.
Dassel.
Die Verleibigung, welche ich der Tochter Elma des Kaufmann Herrn J. L. Baz zugesagt habe, erkläre ich für vollständig unwahr und nehme dieselbe reuevoll zurück.
(5118)
Stabw. im Dezember 1892.
Rich. Dozek, Lebrer.

Reinwollene Schlafdecken
graue, 3 Ellen lang, 2/3 Ellen breit, ca. 3 Pfund schwer, 3 Stück für 11 Mk. franks Nachn., 1 Stück Mk. 4,20, weiß und rothe W. 7,50 empfehle
N. Kretz, Cuxen.
Noch einige Klafser guter **(M)**
Steintorf
zu verkauf. I. Kildisch, Poststraße.

Konkurs
Ueber das Vermögen
Bolleslaus von
Eulmsee ist heute
Konkursverfahren eröf-
fnet.
Verwalter ist C.
Deutschbein in Cul-
Offener Arrest im
Mum 20. Januar 1893
Anmeldeschrist bis zum
Gläubiger-Verfamml-
nember 1892, Vorm-
Zimmer Nr. 2.
Allgemeiner P. U.
8. Februar 1893, Be-
Zimmer Nr. 2.
Eulmsee, den 6.
Dunck
Gerichtschreib. d. Kön.

Bekannt
Wegen Diebstahl
und dem nächsten R-
gericht vorzuführen e-
don bleicher Beschäftig-
blonden Schurzbar-
haar und dunklen A-
läufig deutsch spricht
Niederländer und bra-
nleibet war. Derselbe
heim und Sterbedo-
und wird vorwärts
Städten ähnliche D-
indem er sich ein Zi-
rst recht spät gewick-
nacht mit Betten,
schwimmt.
In Bassenheim
Eishelmerei Schul-
III. J. 847/92.
Allenstein, den 9.
Königl. Staats

Solkver
Auf dem am 16.
Borntags 9 Uhr, in
Casthause zu Zeze
für die Hagen statt-
nahmstermin sollen zu
werden aus:
1. Verkauf Hagen.
nisi, Rieken, co-
und 10 rm Spal-
2. Verkauf Kottow.
Hagen 53 a, Ri-
Kloben, 80 rm
rm Meiser 1. Kl.
2. Klasse, Tot-
Rieken, ca. 82
Spaltkoppel, 8
1. Klasse.
3. Verkauf Tachsb.
(Trodniß), ca.
Kloben.
Hagen, den 7. De-
Der Ober-
des Th.

Zucht-Sch
Yorkshire-
Berkshire-

Zucht-Sch
Springfähige Eber-
junge gedeckte Saunen-
Perkel pro Monatsalter
abzugeben.
Die F-
Zuchten erhielten
Preisen den I. Colle-
auf der diesjährigen
Bremen, sowie die s-
nebst Diplom i-
collection auf der dies-
national. Aussto-

von W-
Dom, Falk-
Baerwalde
Sunge echte
B Monat alt), hat ab-
Rune. Jafini

Ein gebilfter j-
29 Jahre alt, sucht fo-
pauende Stellung als
in einem Bureau.
Wendungen werd. b-
Nr. 5145 an die Exp-
Ein junger
Materialist, gegenwär-
tung, sucht, geklärt auf
Pr. 1. Januar 1893 an-
gement. Offerten bitte
postlagernd Entm a. W.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns...
Verwalter ist der Rechtsanwalt...
Anmeldefrist bis zum 20. Januar 1893.

Bekanntmachung.

Wegen Diebstahls ist festzunehmen...
In Posenheim nannte er sich...
Altenstein, den 8. Dezember 1892.

Holzverkauf.

Auf dem am 16. Dezember d. J. ...
1. Verkauf Hagen. Totalität (Erdoberfl.)...
2. Verkauf Kottowen. Durchforstung...

Geschäfts-Verkauf.
Das seit 26 J. mit gutem Erfolg betriebene...
J. Pascher, Tiegenshof.



Zucht-Schweine.

Yorkshire-Vollblut.
-Halbblut
Berkshire-Vollblut
-Halbblut
Sprungfähige Eber von 100 Mk. an...

Die Falkenwalder Zuchten...
von Witte,
Dom, Falkenwalde

Junge echte Dackelhunde
3 Monat alt, hat abzugeben
Kunze, Zainitz bei Korb.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.
Ein gebildeter junger Mann, 29 Jahre alt...

Ein junger Commis
Materialist, gegenwärtig noch in Stellung...

Ein gebildeter junger Mann, 29 Jahre alt...

Ein tüchtiger, erfahrener Kaufmann

der in verschiedenen Branchen thätig gewesen ist...

Ein junger Materialist

der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, in Destillation erfahren...

als Inspektor.

Familienanschluss erwünscht. Meldungen verb. briefl. m. Aufschr.

Achtung!

Stelle auch f. d. Jahr 1893 Aufseher resp. Vorarbeiter...

Lebensstellung.

Eine große deutsche Gesellschaft für Lebens- und Unfall-Versicherung...

Ein Bureaugehilfe

welcher mit Bearbeitung der Gemeinder, Amtsvorsteher- und Sanitätsamts-Geschäfte...

Die 1. Verkäuferstelle

ist in meinem Manufakturwaaren-Geschäft...

Ein tüchtiger junger Mann

der polnisch spricht. Herrmann Eichardt, Konitz Wpr.

Ein tüchtiger junger Mann und einen Lehrling

beide der polnischen Sprache mächtig. G. Pawanowski, Culma W.

Für mein Getreide-Geschäft suche einen tüchtigen jungen Mann

welcher den Einkauf selbstständig besorgen kann.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft

suche per 1. Januar 93 einen tüchtigen Commis.

Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft

suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, gewandten Commis.

Eine geeignete Persönlichkeit

möglichst Materialist, findet hier von sofort bis nach Weihnachten Beschäftigung.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft

suche von sofort einen tüchtigen Gehilfen der polnischen Sprache mächtig.

Tüchtiger Wollereigehilfe

zu sofort gesucht. Wollerei Marienwerder.

Ein tüchtiger Braumeister

der die Brauerei selbstständig leiten kann, mit der Buchführung zum Teil vertraut...

Ein Slavierspieler

für ein Restaurant wird dauernd engagiert.

Ein tüchtiger Schmied mit Gehilfen

gesucht, der gleichzeitig die Dampf-drehmaschine zu führen hat...

1 verheiratheten Schmied

welcher mit der Dampf-drehmaschine umzugehen versteht...

Ein Schmiedegeselle

der den Aufschlaß gründlich versteht und hierüber Zeugnisse besitzt...

Ein tüchtiger Schornsteinfegergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.

Ein unverheiratheter Gärtner

der auch Bedientendienste zu übernehmen hat...

Ein tüchtiger, fleißiger Hofbeamter

mit guten Zeugnissen findet von sofort oder zum 1. Januar dauernde Stellung.

Ein älterer Wirtschaft-Beamter

der mit Gutsvorsteher-Geschäften Bescheid weiß, findet als Rechnungsführer und Hofbeamter...

Ein energischer junger Mann

zur weiteren Ausbildung in der Landwirtschaft zum 1. Januar 1893 gesucht.

Dom. Jurawia bei Erin sucht zum 1. April 93 einen verheiratheten, deutschen Vogt

derselbe muß polnisch sprechen können und Energie besitzen...

Ein Vorwerk-Hofmann

der mit Vieh umzugehen versteht, wird gesucht in Schadenhof per Bischofs-werder zum 1. April.

Dom. Strazewy v. Kiepin Wpr. sucht zum 1. Januar 1893 einen tüchtigen, verheiratheten Rentewirth.

Zeugnisaufschriften erbeten. Nichtbeantwortung gilt als Ablehnung.

Borweiter.

Bewerber wollen sich schriftlich an obige Adresse melden.

Wollerei-Gleve.

Ein junger Mann, kräftig und mit Schulbildung, für eine Wollerei mit Vollbetrieb...

Kochlehrling

mit guter Schulbildung gesucht für Friedrich-Wilhelm-Schülerhaus, Danzig.

Lehrling.

Suche für meine Apotheke von sofort einen polnisch sprechenden Lehrling.

Für Frauen und Mädchen.

Jung. geb. Mädch. sucht zu Neujahr Stell. zur Führ. eines H. Haush. Gute Zeugn. heb. 3. Seite. Gesf. Off. erbeten unter A. F. I. Kessen postlag.

Eine Wirthin

welcher sehr gute langjähr. Zeugn. auf Seite stehen und in allen Zweigen der Wirtschaft perfekt ist...

Ein junges Mädchen

vom Lande, in der Wirtschaft nicht ganz unerfahren, die Schneiderei erlernt...

Gesellschafterin.

Selbige wäre auch geneigt, im Haushalte besitzlich zu sein.

Ein junges Mädchen

in allen Handarbeiten und Schneiderei geübt, das auch gern im Haushalte behilflich ist...

Erzieherin

für 5 Mädchen im Alter von 8-12 Jahren gesucht. Gehalt 360 Mark.

Buchhalterin und Kassirerin

wird zum 1. Januar 1893 gesucht. Kenntniss der polnischen Sprache erwünscht.

eine tüchtige Verkäuferin.

Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie erbitet.

Verkäuferin

beider Landessprachen mächtig. Moritz Czapski, (Inb. Bernh. Fuchs), Koschmin.

Ein Lehnmädchen

(Christin), der deutschen und polnischen Sprache mächtig...

Junge Mädchen

gegen Lohn und zur Erlernung der Schneiderei sucht.

als Stütze der Hausfrau

einer kleinen ländlichen Wirtschaft. Meld. verb. brieflich mit Aufschr.

Ein erfahrene Wirthschaftsfraulein

wird von sofort zu engagieren gesucht. Meldungen sind an die Dreiwenz-Pott Pöbau Wpr. zu richten.

als selbstständige Wirthin

für eine kleine Landwirtschaft. Gehalt 240 Mark. Offerten an Rentier W. Steipelt, Landberg a. W., Neufeld.

Eine Wirthin

in gefesteten Jahren, erfahren in der Landwirtschaft und guten Küche...

Eine erfahrene Meierin

für eine kleinere Meierei, welche auch in der Wirtschaft besitzlich sein will...

Ein älteres erfahrene Kinder mädchen

oder Kinderfrau sucht zum 1. Januar Frau von Kries geb. von Dechenb. Schloss Roggenbäumen.

Gustav Röthe's Buchdruckerei
(Verlag des Geselligen)
Herstellung aller Arten Drucksachen
für den Geschäfts- und Privat-Bedarf
als:
Adresskarten, Anweisungen, Atteste, Avisbriefe und -Karten, Begleitscheine, Bestellbücher, -Karten und -Zettel, Billets, Briefpapiere mit Firmendruck, Beschreibungen, Brochüren, Circulare, Contracte, Couverts, Diplome, Dividendenscheine, Einladungsbriefe und -Karten, Entlassungsscheine, Empfangsscheine, Einpflugscheine, Karten, Entbindungs - Anzeigen, Etiquettes, Fabrik- und Haus-Ordinungen, Facturen, Festlieder, Frachtbriefe, Fremden-Meldezettel, Geschäftsbücher-Formulare, Gebrauchsanweisungen, Gratulations-Briefe, Hotel-Noten, Hochzeits-Lieder und -Kladderadatsche, Jahresberichte, Kassenzettel, Landwirtschaftliche Formulare und Tabellen aller Art, Lieferscheine, Lohnlisten und -Zettel, Liquidationen, Loose, Mahnbriefe, Mittheilungen, Monats-, Mitglieder-Verzeichnisse, Mitglieds-Karten, Muster-Karten, Notes, Notizzettel, Packet-Adressen, Plakate, Postkarten, Programme, Prospekte, Preis-Contante, Quittungen, Rechenschafts - Berichte, Rechnungen, Receipts, Schlusscheine, Schuldscheine, Speise-Karten, Servietten, Statuten, Stimmzettel, Subscriptionslisten, Tabellen, Tafelbilder, Tagesnoten, Tanz - Ordinungen, Trauerbriefe, Trauungsätze, Verlangzettel, Verlobungs- und Vermählungs - Anzeigen, Versandbriefe, Visitenkarten, Wahlzettel, Waaren-Verzeichnisse, Wechsel, Wechsel-Proteste, Weinkarten, Werke, Widmungen, Zeugnisse, Zustellungs-Urkunden etc.
Herstellung grösserer Auflagen in Rotationsdruck.
Lager von Formularen für gewerblichen und landwirtschaftlichen Bedarf und für den Verkehr mit Behörden.

Spielwaaren, Puppen, Baumstrümpf

offeriert in größter Auswahl

Albert Früangel, Graudenz, Herrenstrasse 26.

Erdbeeren-Versicherung.
Im Jahre 1891 sind bei endstehender
Agentur (aus Polen und Westpreußen)
21 Schadenfälle angemeldet und durch
selbige im Betrage von 2315,75 Mk.
entschädigt. Agenturen werden Allen-
orts errichtet. (5104)
Die Haupt-Agentur
E. Rutkowski, Schubin.

Kinder-Milch
In der Pöwen-Apotheke, der
Schwaben-Apotheke, bei Herrn Fritz
Kyer, Hans Raddach, Altestraße 5,
Paul Schirmacher, Getreidemart 30,
und von meinem Milchwagen zu haben.
Auf Wunsch werden Flaschen auch nach
außwärts versandt.
B. Plehn, Gruppe.

Fabrikkartoffeln
kauft jeden größeren Posten per Dezember
und Januar-Lieferung (3721)
**B. Hozakowski,
Thorn.**

Astr. Perl-Caviar
empfehlen
Thomaschewski & Schwarz.

ff. Under-Kaffnade
garantirt rein per Pfd. 88 Pf.
bei Abnahme von 5 Pfd. p. Pfd. 36
fein u. grob gemhl. Kaffnade
per Pfd. 30 Pf., 5 Pfd. Mk. 1,40.
Neue Eleme-Kosunen p. Pfd. 30 Pf.
„ Sult. Kosunen p. Pfd. 40 Pf.
„ Corinthen per Pfd. 35 Pf.
bei 5 Pfund pro Pfd. 3 Pf. billiger
offerirt

**Rotterdammer Caffee-Lagererei
Otto Schmidt.**

Die Tuppen
welche noch immer nicht
alle werden, lassen sich
vordrehen, das neue, gute
Eing.-Nähmaschinen
80 Mk. kosten, während
ich solche in Folge der
heutigen technischen Ver-
vollkommen. hochleg. für
50 Mk. allerh. hocharm. Dohenzollern-
Maschine mit 58 Mk. liefere. Garantie
3 Jahre. 14täg. Probezeit. Ausführliche
Preislisten gratis u. franco.
Leopold Hanko, Berlin, Karlstraße 19a.
Nähmaschinenfabrik. Begründet 1879.
Lieferant deutscher Frauenvereine.

Linoleum.
Linoleumläufer und
Teppiche,
sowie andere Läufer
offerirt **E. Dessonneck.**

Romm. Gänsebrüste
feinst. Räucherlachs
empfehlen
Thomaschewski & Schwarz.

Weißer Kohnbohnen 100 kg 17,50
Weißer Erbsen 100 kg 17,50
Speisewiebeln 50 kg 7,50
bahnfrei Danzig empfehlen
(5158)
H. Spak, Danzig.

**Spezialität in
Dampf-Coffee's**
Viel mehrere Male frisch geröstet:
Wiener Mischung Mk. 1,60
kräftig u. schönes Aroma
Karlsb. Mischung Mk. 1,80
hochfein u. volles Aroma
empfehlen
(4847)
**Rotterdammer Caffee-Lagererei
Otto Schmidt.**

Kartoffelquetschmühlen
offerirt (4232)
I. Alexander, Briesen Wp.

Die Eröffnung meiner
Weihnachts-Ausstellung
bietet eine große Auswahl in
**Lederwaaren, als: Cigarren-, Brief-, Convert-, Ring- und Courier-
taschen, Portemonnaies, Visites und Necessaires, Photographie-, Poésie-,
Relief- und Briefmarken-Album, sowie verschleißbare Tagebücher, Schreib-
zeuge in Holz, Kupfer samé zc. in schönen Mustern, Briefbeschwerer,
Rahmen, Federhalten, Lösser zc. in schönster Ausführung.
Großartige Auswahl in Aluminium-Fabrikaten.
Sämtliche Neuheiten in Papier-Ausstattungen**
in ganz besonders reichhaltigen Mustern zu billigen Preisen.
Julius Kauffmann,
Papierhandlung, Grabenstraße 26a.

A. H. Pretzell-Danzig, Liqueur-, Rumfabrik und Weinhandlung
Inh.: P. Monglowski
empfiehlt u. A. feinste Danziger Tafelliqueure wie z. B.: Danziger Goldwasser, Kur-
fürsten, Wacholder, Ingwer, Pommerenzen, Cacao, Sappho, Helgoländer Eier-Cognac, Plantikow,
„Prinzess Luise-Liqueur“
• T. a. Fl. 60 Pf., 70 Pf., 1,20 und 1,50 Mk. — Probekisten a 3 Fl. z. Qualität incl. Kiste
und Porto 5-6 Mk. per Nachnahme. (4414)

Zum Weihnachtsfeste empfangen wie eine Sendung
lebende Karpfen
und nehmen Bestellungen hierin entgegen. (5147)
Thomaschewski & Schwarz.

Die Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet und bietet wiederum größte Auswahl in
Portemonnaies, Cigarren-, Brief- und Visitenkartentaschen,
Poésiealbum, Schreibunterlagen, Schreibzeugen,
Photographie-Album mit und ohne Musik, Briefpapieren,
in den verschiedensten Ausstattungen,
Märchen- und Bilderbüchern, Baumbehang, Lichten u. v. M.
Hochachtungsvoll
Langestr. 11 **Carl Simon** Langestr. 11

Wichtig für sparsame Hausfrauen!
Versuchsprobe gegen 20 Pf. in Briefmarken u. portofrei.
Kurtzig & Segall's Ersparniß-Kaffee,
vorzögl. Kaffee-Ertrag; wohlgeschmeckt, billig, gebrauchsfertig. Probefend.
10 Pfundpack. Mk. 4,50, 5 Pfund. Mk. 2,50. Emball. u. Porto frei.
Kurtzig & Segall,
Dampf-Kaffeefurrokat-Fabrik, Inowrazlaw, Posen, Bromberg.

Danzig.
Hotel Rohde, Langgasse 42, dem Rathhause gegenüber.
Comfortabel eingerichtet.
Mäßige Preise.
Table d'hôte an kleinen Tischen, ohne Weinzwang.
Café-Restaurant (Café Central).
(5162) **August Rohde, Besitzer.**

**Mein echt französischer
Franzbranntwein mit Salz**
nach genauer Vorschrift des Erfinders William Lee bereitet, ist
als bewährtes Hausmittel allgemein anerkannt und geschätzt.
In Graudenz bei: (1705)
Herrn Fritz Kyser
sind meine Originalflaschen 1, 2 und 3 Mk. zu gleichen Preisen zu haben.
Louis Rex,
Berlin W., Mauer-Strasse 63-65.
Niederlagen in allen größeren Städten Deutschlands.
Täglich frische Pfundhese (bester Gebäck) offerirt (4908) **Alexander Loerke.**
Schlitten, Pelzdecke, Kutschver-
und 2 Pferdegeschirre zu verkaufen
Dorrenstraße 2, 1 Tr. (5060)
E. Cohn, Czarnikau.

Viehverkäufe.
In Schwente
bei Gottschalk steht
ein ruhiges (5101)
Reitpferd
billig zum Verkauf.

**— Drei —
Grauschimmel**
4-5 jährig, 5 Fuß 2-5 Zoll groß, stehen
wegen Veränderung des Geschäftes zum
Verkauf. Abschlagszahlungen werden
bevorzugt. Raabe, Culm, Duerstr. 9

1 fett. Bullen, 4 trag. Röhre
verkauft Schröder, Gr. Lubin,
(5176) Gr. Graudenz.

18 Stück Mastvieh
stehen zum Verkauf bei Salzmänn
in Kleppin per Montowo. (5117)

**5 tragende
Ostfriesen-Röhre**
Dezember bis März kalten, sind zu
verkaufen in Ruda bei Neuhof Wstwr.
Zwei gut angelegte (5126)

Bullen
stehen zum Verkauf bei
Krobling in Gr. Leisnau.

**40 fette Lämmer
2 fette Röhre**
verkauft in Klein Ellernig. (5083)

**265 schöne, fette
Lämmer
200 Str. gute
Rochebisen**
hat abzugeben (5137)
Weissermel,
Gr. Kruschin Wpr.

**Geschäfts-u. Grund-
stücks-Verkäufe.**
Wein in der Kreisstadt Czarnikau
gelegenes Grundstück, verbunden mit
Hotel und Restaurant
will ich umzugs halber sofort verkaufen.
Vermittler verboten. (5060)
E. Cohn, Czarnikau.

Ein feines, flottgehendes
**Colonialwaaren- und
Delicatessen-Geschäft**
verbunden mit
**Weinhandlung, Restauration
und Hotelwirthschaft**
in einer mittleren Stadt Ostpreußens, an
der Hauptstraße gelegen, ist Umstände
halber bei geringer Anzahlung billig zu
verkaufen. Offerten unter Nr. 5045
an die Exped. des Gesellschaften erbeten.

Ein altrenommiertes Hotel
in einer Kreisstadt, an der Dübahn,
mit großem Verkehr und guter Ein-
richtung, ist preiswerth zu verkaufen, d.
der Besitzer sich zur Ruhe setzen will.
Interessanten wollen ihre Adresse brieflich
mit Aufschrift Nr. 3899 an die Expe-
dition des Gesellschaften in Graudenz senden.

Eine Bäckerei
welche schon ungefähr 15 Jahre betrieben
worden ist, ist mit der vollständigen Ein-
richtung von sofort oder später zu ver-
pachten, da ich selbst nicht Fachmann bin.
August Müller, Schöneck Westpr.
Eine in Graudenz in bester Lage
befindliche

Bäckerei
habe von sofort zu verpachten.
Offerten verb. briefl. mit Aufschrift
Nr. 5040 durch die Expedition des
Gesellschaftigen in Graudenz erbeten.

**Eine gangbare
Bäckerei**
ist für den Preis von 10000 Mark zu
verkaufen. Meld. verb. briefl. m. Aufschr.
Nr. 5057 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein Gasthof
mit 8 Morgen Land, in einer mittleren
Stadt der Prov. Posen, ist an Unter-
nehmungen halber sofort preiswerth mit
geringer Anzahlung zu verkaufen. Kirche,
Schule, Ausgericht, Holzrei u. Post in
unmittelb. Nähe. Meldungen werden
briefl. mit Aufschrift Nr. 5141 durch die
Expedition des Gesellschaften erbeten.

**Ein Gasthaus, 2 Orte, nebst
Kirchdorfe Varendt, 2 Wrg. Land, im
Bist. a. d. Chaussee, auch für Fleischerei
geeignet, sofort zu verkaufen. Näheres
durch Lehrer Kroll, Dirschau. (4387)**

Achtung.
Suche ein gut eingef., gangbares
Kurz-, Galanterie-, Weiß- und
Wollwaren-etc.-Geschäft
mit e. nachw. Umsatz v. 24-30000 Mk.
mit groß. Anzahlung zu kauf. Off. erb.
F. C. Schent, Pr. Stargard.

Geldverkehr.
Mk. 20000 oder 30000
Hypothekengelder werden gesucht. Näh.
in der Expedition des Gesellschaften unter
Nr. 283.

2100 Mark
zu 4% in erster sicherer Hypothekstelle
auf ein ländliches Kruz- und Wäldchen-
grundstück mit Land werden zum 15. Ja-
nuar 1893 zu leihen gesucht. Offerten
unter B. postlagernd Nitzwalde erb.
Gesucht werden (5146)

20000 Mark
zur ersten Stelle auf eine große länd-
liche Besitzung in Graudenser Kreise
durch den Unterzeichneten
Ferd. Schneider,
Privatsekretär in Graudenz.

6- bis 9000 Mark
auf nur sichere Hypothek per sofort zu
crediren gesucht. Off. verb. briefl. mit Auf-
schrift Nr. 5172 durch die Expedition
des Gesellschaften in Graudenz erbeten.

4- bis 5000 Mark
auf gute, sichere Hypothek von sofort ges-
ucht. Meldungen briefl. unt. Nr. 5193
durch die Exped. des Gesellschaften erbeten.

Convicts u. Firmendruck
1000 Stück von
3 Mark an liefert
Gustav Rütke's Buchdruckerei
(1927)

Drittes
Graudenz,
Es hat nicht so
Wort höre — und
Tone aus dem Mund
meiner Stimmung
schwer zu sagen.
meines Pulschlagens,
warum jenes einfühl-
liche Herz, für dere
sollen sein, so empfi-
Erinnerungen, verlo-
den wahren Werth d-
jener seltenen Augen
Glück ausschlug, da
bring.
Das sind so eini-
von Stolzenburg —
langweiligsten aller
er unter alten verg-
statistischen Notizen
das er sich sorgfältig
führlichste zu beantw-
den Augen zu verlie-
Es waren nur we-
unsere Beziehungen
würde eine Fortsetz-
wie für mich. Unte-
wordenen Zeichen
Ihnen von Herzen an
und zeichne mit Hoch-
Es hätte Helenen
diese Abchiedsworte
so wenig entsprochen
konnte — wenn nicht
sich verrieth, der ih-
„Von Herzen“. Un-
lichen, flachen, abgele-
sie unterstrichen, nach-
Rinde dazu verlag
geschriebene, so würd-
Abschiede drückte ich
ohne Groll an mich,
wie ich mir sage: Es
Es war ihm schon
willen getreten, diese
Gram und mehr als
das alltägliche Gemei-
überdient; erst jetzt
Berdämmerns, wie e-
wurde der ganze E-
und lebendig, in ihm
Liebe wieder auf und
es zerpringen. Gle-
Bild empor; er sah
lich vertrauensseligen
halb übermüthig in
wieder den leisen Dr-
lyr in jenem geheimni-
schen Lande.
Franz von Stolze
mühte er die Thir
es war ihm deutlich,
Er kannte diesen Ru-
hörbar vernommen;
Gespens jenes angst-
zum letzten Male ge-
dem halbdunklen Zim-
wendet sich hastig hin-
endlich schreitet er de-
Du lieber Gott,
er ist lahm und sein
verschiedenen halben
und sieht hinaus auf
kassen mit der Aufschr-
Fr. v. Stolzenburg.
Ist kein Brief darin. O-
warten. Wer sollte
meisten Briefe unbean-
längst vergessen, seine
rätke, sind so grämlich
die ganze Ringbahn
Mittags aus dem L-
Erdboden anzufangen
dem sie für eine War-
laure Restaurationrat-
laufen und Familien
sind wie alle ihres G-
brauchen — also wes-
Wozu hat er ihn in
träger schon oft den
um eine Treppe hin-
Biefs mit drei höher
Briefe aller Schattig-
Briefkasten, Franz v-
Ist die Welt.
Franz von Stolze
Es ist seit Jahr und
hinausgeht und seinen
lich an — denn er k-
wieder in sein Zim-
verändert, wie wenn
gewesen wäre. Er
drückende Stimmung
alten Niethslehnsstuhl
Was ich besitze
Und was verfa-

Graudenz, Freitag

Es hat nicht sollen sein.

(Nachr. verb.)

Erzählung von Ottomar Beta.

„Es hat nicht sollen sein.“ Jedesmal, wenn ich dieses Wort höre — und man vernimmt es meistens in trauerndem Tone aus dem Munde einer Frau — so sinkt das Barometer meiner Stimmung um einige Zoll. Genau warum, wäre schwer zu sagen.

Das sind so einige von den Betrachtungen, welche Franz von Stolzenburg — Invalide — in seiner Studirstube am langweiligsten aller Pulse sitzend, in sich auftauchen sah, als er unter alten vergilbten und verstaubten Papieren, nach statistischen Notizen suchend, ein besonderes Blatt entdeckte, das er sich sorgfältig aufgehoben hatte, um es auf's ausführlichste zu beantworten, um es dennoch zu vergessen, aus den Augen zu verlieren — kurz — es hatte nicht sollen sein.

Es waren nur wenige Worte: „Lebhaft bedaure ich, daß unsere Beziehungen sich in dieser Weise zugespielt haben, doch würde eine Fortsetzung derselben für Sie so peinlich sein, wie für mich. Unter Zurücksendung der nun inhaltslos gewordenen Zeichen Ihrer früheren Freundschaft wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute für Ihren ferneren Lebensweg und zeichne mit Hochachtung Helene v. N.“

Es hatte Helene's Onkel und Vormund sein können, der diese Abschiedsworte schrieb, die dem Wesen der Schreiberin so wenig entsprachen — wie Franz von Stolzenburg wohl wußte — wenn nicht durch jene eine Wendung der Schmerz sich verrieth, der ihr Innerstes durchwühlt haben mußte: „Von Herzen“. Und diese Worte waren nicht im gewöhnlichen, flachen, abgeleiteten Sinne zu verstehen.

„Von Herzen“. Und diese Worte waren nicht im gewöhnlichen, flachen, abgeleiteten Sinne zu verstehen. Helene hatte sie unterstrichen, nachträglich, mit Bleistift, als wäre ihr die Taste dazu versagt worden. Hätte sie aus eigenem Antriebe geschrieben, so würde sie mindestens gesagt haben: „Zum Abschiede drücke ich Ihnen noch einmal die Hand; denken Sie ohne Groll an mich, wie ich an Sie, und sagen Sie sich, wie ich mir sage: Es hat nicht sollen sein.“

Es war ihm schon früher einmal mahnend an das Gewissen getreten, dieses „Von Herzen“; aber Trost, Scham, Gram und mehr als diese inneren Zerrissen alle, der Zufall, das alltägliche Gemengel der Ereignisse hatten die Mahnung abtönet; erst jetzt nach langen Jahren des Vergessens und Verdämmerns, wie ein Funken unter der aufgeregten Asche, wurde der ganze Inhalt dieses „Von Herzen“ wieder hell und lebendig, in ihm selbst flackerte ein Mensch in der ersten Liebe wieder auf und sein Herz machte einen Satz, als wollte es zerplatzen. Gleich einer Nixe aus der Fluth stieg ihr Bild empor: er sah sie wieder, die lieblichen Hügel, den lindlich vertrauensvollen Aufschlag ihres großen, halb verwundert, halb übermüthig in die Welt blickenden Auges. Er fühlte wieder den leinen Druck ihres Armes und ging wieder neben ihr in jenem geheimnißvollen Park dort oben im schleswig-schonen Lande.

Franz von Stolzenburg sprang auf. Ihm war's, als müßte er die Thüre aufreißen, hinaus, ihr zu helfen — denn es war ihm deutlich, als hätte er einen Angriß empfunden. Er kamte diesen Ruf; er hatte ihn einmals deutlicher — hörbar vernommen; was ihn jetzt erschreckte, war nur das Gesperrt jenes angstvollen Aufses, den sie ausstieß, als er sie zum letzten Male gesehen. Er sieht eine geraume Zeit in dem halbdunkeln Zimmer, lauschend, sich befindend — er wendet sich hastig hin und her, wie ein unruhig Träumender, endlich schreitet er der Thüre zu.

Du lieber Gott, es fällt ihm eben erst selber wieder ein, er ist lahm und sein Schritt klingt wie der Schritt von zwei verschiedenen halben Männern — er schreitet der Thüre zu und sieht hinaus auf den Korridor. Da hängt ein Blechkasten mit der Aufschrift: Briefe und Zeitungen. Darunter: Fr. v. Stolzenburg. Halb mechanisch sieht er nach — es ist kein Brief darin. Er hat überhaupt gar keinen Brief zu erwarten. Wer sollte an ihn schreiben? Er läßt die meisten Briefe unbeantwortet. Alte Kameraden haben ihn längst vergessen, seine neuen Kollegen, Rechnungsm- und Kriegsräthe, sind so grünlich, wie er selber, laufen zum Zeitvertreib die ganze Ringbahn entlang, wenn sie um drei Uhr Mittags aus dem Bureau kommen und nichts auf Gottes Erdboden anzufangen wissen, oder „kneipen Familie“, nachdem sie für eine Mark fünfzig Pfennige und das Trinkgeld ihre Restaurationstour hinter sich haben. Er kann nicht laufen und Familien sind ihm ein Greuel. Die Verwandten sind wie alle ihres Gleichen, schreiben nur, wenn sie Geld brauchen — also weshalb sieht er nach seinem Briefkasten? Wozu hat er ihn überhaupt? Darüber hat sich der Briefträger schon oft den Kopf zerbrochen, wenn er vorbeispaßte, um eine Treppe höher seine Last abzuladen. Da wohnen Bißs mit drei höheren Töchtern, die alle Tage ein Duzend Briefe aller Schattierungen erhalten. Bißs haben keinen Briefkasten, Franz von Stolzenburg hat einen — so verkehrt ist die Welt.

Franz von Stolzenburg hat gerade denselben Gedanken. Es ist seit Jahr und Tag zum ersten Mal, daß er eigens hinausgeht und seinen Blechkasten ansieht. Er sieht ihn wirklich an — denn er kommt ihm so fremdartig vor. Er tritt wieder in sein Zimmer — alles auch da so befreudet, so verändert, wie wenn er ein halbes Jahrhundert im Khyffhäuser gewesen wäre. Er will erst mit dem Kopfe schüttelnd die drückende Stimmung abwehren, dann aber sinkt er in seinen alten Miethstuhln und begräbt das Gesicht in den Händen.

Was ich besitze, seh' ich wie in Weiten, Und was verschwand, wird mir zur Wirklichkeit.“

Franz v. Stolzenburg war damals, vor zehn Jahren, ein junger Lieutenant. Er hatte die besten Aussichten, eine glänzende Karriere zu machen. Der schleswig-holsteinische Krieg öffnete ihm die günstigsten Chancen. Vorkünftig lag er mit

einer Kompagnie auf Schloß B., nördlich der Danebirke, im dänischen Theile des neu annekirten Landes im Hochsommer 1864, kurz nach Abschluß des Friedens. Franz hatte angesehene Verwandte unter den alteingesessenen Familien der Herzogthümer, die er in seiner Jugend öfter besucht hatte. Er sprach selber sehr gut dänisch und kannte die Gegend, so daß er sich in mehr als einer Hinsicht nützlich gemacht und ausgezeichnet hatte. Er war deshalb für eine diplomatische Mission nach Kopenhagen in Aussicht genommen worden und hatte einstweilen, so lange die Präliminarien in den höheren Kreisen noch nicht bestimmt waren, Muße, seinen Neigungen zu folgen.

Er hatte sich von Hause einen Malkasten nachsenden lassen und ging fast täglich hinaus in den Park oder an den nicht fernem Meeresstrand und malte Wolken und Wetter, Stimmungen in Luft und Wasser, Laub und knorrige Stämme, Land und Leute, Vieh und Menschenkind, alles was sich seinem Pinsel bot und still hielt. Die Szenerie ist eine ungemein idyllisch-innige in diesen nordischen Gegenden. Der warme Wind von der Westsee weht das Land zur üppigen Entfaltung an, während die nordischen Stürme die Bäume zwingen, sich zu ducken und zu beugen und zu halten. Da sieht man denn in diesen Parks und zwischen den Knicks von Schleswig-Holstein oft von Waldeshatten und quellendem Laube kaum den Weg zu seinen Füßen und es ist wahrlich kein Wunder, daß eines Tages, als Franz im Dichticht saß und malte, plötzlich die Damen des Schlosses — es waren ihrer zwei, anscheinend Mutter und Tochter — vor ihm standen und erst seiner ansichtig wurden, als ihr Kleid seine Malkasten schon berührte. Mit einem Schrei wandten sie sich um und liefen zurück. Kaum gesehen, verschwanden sie wieder im Laube, das rauschend hinter ihnen zusammeneschlug.

Franz legte die Malkastische bei Seite, stellte den Malkasten daneben, erhob sich und ging schnell hinterdrein. Er bildete sich ein, er wäre ein Mann der frischen That. Schon lange hatte er sich vorgenommen, das Eis zu brechen, das zwischen der kleinen preußischen Garnison und den dänischen Besitzern wie eine Mauer sich erhob. Diese Besitzer gehörten einer altadligen Familie, den Grafen von N., an, welche mit allen ihren Interessen nach Dänemark hinüberneigten. Das Gebiet war eines jener streitigen Enklaven, welche nachträglich an Dänemark zurückzufallen Aussicht hatten, und die Besitzer waren sofort nach dem Friedensschlusse herbeigeeilt, um ihre Rechte geltend zu machen und die bitter gekauften Preußen wenigstens aus den besseren Theilen des Schlosses zu vertreiben.

So viel wußte Franz, er wußte auch, daß unter den Inhabern des Schlosses mehrere Damen sich befanden, aber der Hausherr hatte jede Annäherung sorgfältig abgewahrt und etwaige Klagen, Abmachungen, Besprechungen waren stets durch Vermittelung eines Verwalters geführt worden. Da der preußische Hauptmann, Franzens Chef, selber ein brummiger, härbeiziger Geistle war, während der Verwalter sich gleichzeitig alle Mühe gab, seine Verachtung gegen den Major und die fremden Eindringlinge zu bekunden, so kann man sich diese Stimmung vorstellen, welche in der kleinen Garnison herrschte. Denn unsere preußischen Offiziere — viel verkamte Leute — wollen leben und leben lassen; sie sind Kavaliere im Kriege wie im Frieden, und es kränkt sie, wenn man sie nicht auch demgemäßer behandelt.

Franz von Stolzenburg also eilte den Damen nach. Er war plötzlich zu einem Entschluß gekommen. Die eine Dame, die jüngere, war ihm wie die Verwickelung eines lang gehegten Traumes erschienen. Er hatte so ein liebes über-rajhtes und dennoch neugierig-scheelisches Gesichtchen öfters auf Bildern berühmter Meister — noch nie aber in Wirklichkeit gesehen. „Wer den Augenblick ergreift — das ist der rechte Mann“, sagte er zu sich. Und was für ein Augenblick war das gewesen. Solche Augen, die damals halb mit dem Ausdruck des Schreckens, halb mit dem der Theilnahme auf ihn zum ersten Male herabgesehen hatten, können uns mit einem Blicke auf zeitlichen bezaubern. Franz war wie elektrifizirt — aber was half's ihm? Die Damen waren verschwunden! Er irrte im Park athemlos umher. Erst als er vor der Terrasse stand, sah er die Gesuchten, welche soeben stichtigen Fußes in einer nur für die Familie sich öffnenden Pforte des Schlosses verschwanden. (Fortf. folgt.)

Entscheidungen und Verfügungen.

— Börsenspekulationsgeschäfte zwischen dem Banquier und seinem Auftraggeber in so großem Umfange, daß die Vermögensverhältnisse des Auftraggebers, welche dem Banquier bekannt waren oder bei einer Nachforschung bekannt werden mußten, zur Erfüllung dieser Geschäfte durchaus unzureichend sind, sind, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 12. October 1892, in der Regel als nicht klagbare Differenzgeschäfte zu erachten, auch wenn vertragmäßig das beiderseitige Recht, Erfüllung zu erlangen, nicht ausgeschlossen war.

— Eine jahrlässige Körperverletzung (S. 280 Abs. 2 Str.-G.-B.) kann, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 27. September 1892, auch bei einer von einem Lehrling verursachten Körperverletzung angenommen werden, der bereits mit den Einrichtungen seines Gewerbes so vertraut gemacht ist, daß er die Körperverletzung bei genügender Aufmerksamkeit hätte vermeiden können.

Verschiedenes.

— Der frühere Commandeur des Landjägerskorps Oberst a. D. Julius Ernst v. Güntzer, als Dichter und Schriftsteller hochgeschätzt, ein Freund Bishers, Mörikes und Notkers, ist am Mittwoch in Stuttgart im 73. Lebensjahr gestorben.

— [Einen bedeutenden Landkauf], der wohl hauptsächlich im Hinblick auf die bevorstehende Einverleibung der Vororte in Berlin erfolgt ist, hat ein Grundstückspesulant gemacht. Er hat das umfangreiche, auf Tempelhofer Gemarkung liegende Land von 28 000 Quadratrußen erworben, das sich zwischen dem Rangirbahnhose Tempelhofer und der Haltestelle Südenbe an der Anhalter Bahn erstreckt. Bei der Nähe der Bahnverbinding wird wohl nach erfolgter Regulirung bald ein neues Vorortviertel dort entstehen. Zu den Unternehmungen, die der Besitzer plant, gehört auch die Anlage einer Druckluftbahn, die über Friedenau nach Schöneberg bis zur Potsdamer Bahn geführt werden soll.

— Das Testament des unlängst verstorbenen Malikan der Millionäre Moses Voria, der sein ganzes gegen 10 Millionen Mark betragendes Vermögen der Stadt zu wohltätigen Zwecken hinterließ, ist von der großen jiddischen Gemeinde in Paris an-

gefoghten worden. Man fand nämlich ein zweites, nicht datirtes Testament, in welchem Voria sein Vermögen der genannten Gemeinde vermacht.

Briefkasten.

B. B. Moich ist kein verbotenes Spiel. Der Einsatz von 25 Pf. ist hoch, indessen in der Weichseliederung spielte man schon vor vielen Jahren zu diesem Satze.

D. in G. Von welchen Steuern die Umlage wegen der Schulabgaben beschlössen werden soll, ist dem Beschlusse der Schulgemeinde überlassen.

S. W. Für den Gewerbebetrieb im Umherziehen ist Gewerbesteuer zu entrichten. Ohne den Hauptgewerbechein würden Sie strafbar werden.

100 B. 1) Sie müssen gegen den Schuldner ein Mahngesuch anbringen und darin bemerken, daß sich ein Ihre Forderung deckendes Pfandstück in Ihren Händen befindet. Sobald sodann Zwangsvollstreckung zulässig, erfolgt diese in das Pfandstück. 2) Eine ausgesetzte Forderung können Sie beliebig veräußern.

S. A. W. Bevor Sie in der berührten Vorschriftliche mit Klage vorgehen und eingemessen auf Erfolg rechnen können, sind sorgfältige Vermessungen und Begutachtungen bedächter Sachverständiger nöthig, welche Ihren Anspruch unterstützen.

Aus der Welt der Technik.

[Unzerbrechliches Glas.] Das Glas spielt sowohl in unserm wirtschaftlichen als auch in dem häuslichen Leben eine sehr große Rolle, denn abgesehen von den vielen häuslichen Geräthen und Dekorationsgegenständen aus Glas, ist uns ein Haus ohne klar durchsichtige Fensterscheiben wohl kaum denkbar, und nur die für gewisse Räume wieder Mode gewordenen Buntglasfenster werden die Erinnerung an die unvollkommene Glas-technik vergangener Zeiten. Die grobartigen Fortschritte dieser Technik bezogen sich aber bisher nur auf möglichst blasenfreie Herstellung, mächtiger, vollständig farblosel Tafelglasplatten, die dann als Scheiben für die Fenster der Wohnräume oder Kabinen, sowie als Spiegelglas allgemeine Verwendung finden. Den großen Uebelstand des Glases, bei einem Stöße oder bei sonst einer Erschütterung leicht zu zerplatzen, konnte man, trotz aller Bemühungen, bisher nicht beseitigen, jedoch in der Bautechnik die übliche Anwendung von Glasplatten als Oberfläche ernste Gefahren in sich schließt. In Werkstätten, Bahnhofsgebäuden, Höfen werden Glasplatten sehr viel zu einer lichtdurchlassenden Bedachung benützt. Zerplatzt nun eine dieser Platten, so stürzen die stets beträchtlich dicken Scherben meistens von bedeutender Höhe nieder, und da sie hierbei die scharfen Kanten nach unten ziehen, so bilden sie eine schwere Gefahr für Gegenstände und Personen. Diese Gefahr wird nun zwar dadurch abgemildert, daß man unter dem Oberlicht ein Drahtgewebe spannt, welches die fallenden Glasscherben auffangen soll, da aber diese Drahtgewebe den Witterungseinflüssen, und in Werkstätten oder Bahnhöfen außerdem noch der Einwirkung des Rauches ausgesetzt sind, so werden sie mit der Zeit zerfört, und können somit ihren Zweck nicht erfüllen. Es ist daher als eine durchaus praktische Verbesserung anzusehen, daß jetzt in America, wie das Berliner Patent-Bureau Besitze und mittheilt, Glas mit Drahtgewebe hergestellt wird, welchem keiner der erwähnten Uebelstände anhaftet. Das flüssige Glas wird in der üblichen Weise zu einer Platte ausgegossen, wobei aber drei hintereinander arbeitende Walzen zur Verwendung kommen. Die erste Walze streckt das glühende Glas wie üblich, die zweite Walze, deren Oberfläche gerillt ist, drückt ein zugeführtes Drahtgewebe in die weiche Glasmasse ein, und die dritte Walze glättet dann die mit der Drahteinlage versehene Glasoberfläche. Bis jetzt sind in dieser Weise Glasplatten von 6 Fuß Länge, 2 Fuß Breite und 9/8 Zoll Stärke hergestellt. Außer für die Konstruktion von Oberlichtbauten, eignen sich diese Platten für Sicherheitsfensterscheiben, da es einem Diebe ganz unmöglich ist, solche Scheiben herauszuschneiden.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verb.)

auf Grund der Berichte der deutschen Gewarte in Hamburg.

9. Dezember. Bismlich milde, meist trübe, vielfach Niederschläge. Starke bis stürmische Winde.

10. Dezember. Meist trübe, vielfach Niederschläge, frische bis starke Winde. Temperatur wenig verändert.

11. Dezember. Vorwiegend trübe, Temperatur wenig verändert. Niederschläge. Frische bis starke Winde. An den Küsten stürmisch.

Berliner Cours-Bericht vom 7. Dezember.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 107,90 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 100,00 G. Preussische Conf. - Anl. 4% 107,00 B. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 100,20 B. Staats-Anleihe 4% 101,80 G. Staats-Schuldheine 3 1/2% 100,00 G. Dispreuß. Provinzial-Obligations 3 1/2% 95,80 G. Posenische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 95,50 B. G. Ostpreuß. Pfandbr. 3 1/2% 95,90 G. Pommersche Pfandbriefe 3 1/2% 97,40 G. Posenische Pfandbriefe 4% 101,75 G. Westpreuß. Ritterschaft I. B. 3 1/2% 96,75 G. Westpr. Rittersch. II. 3 1/2% 96,90 B. Westpr. neuänd. II. 3 1/2% 96,75 G. Preuß. Rentenbr. 4% 102,90 B. Preuß. Rentenbr. 3 1/2% 98,70 B. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 184,00 G. Danziger Hypotheken-Pfandbr. 4% 99,50 B. Danziger Hypoth.-Pfandbr. 3 1/2% 92,10 G.

Stettin, 7. Dezember. Getreidemarkt.

Weizen unver., loco 140—146, per Dezember 147,00 Mart, April-Mai 152,00 Mt. — Roggen fester, loco 120—125, per Dezember 128,00, per April-Mai 132,00 Mt. — Pommerscher Hafer loco 128—135 Mart.

Stettin, 7. Dezember. Spiritusbericht.

Unver. Loco ohne Faß mit 70 Mt. Konsumsteuer 30,20, per Dezember 29,60, per April-Mai 31,70.

Magdeburg, 7. Dezember. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% 14,55, Kornzucker excl. 88% Rendement 18,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 11,65. Flein.

Wien, 7. Dezember. Spiritusbericht.

Loco ohne Faß (50er) 48,70, do. loco ohne Faß (70er) 29,20. Still.

Wien, 7. Dezember. Marktbericht der Kaufmann. Vereinigung.

Weizen 13,70—14,60, Roggen 11,90—12,20, Gerste 12,60—14,30, Hafer 13,20—13,60, Kartoffeln 8,20—8,60, Lupinen (blau) — Mt. pro 100 Kilogramm.

Dromberg, 7. Dezember. Amtl. Handelskammer-Bericht.

Weizen 136—144 Mt., feinstes über Nothz. — Roggen 110—117 Mt., feinstes über Nothz. — Getreide nach Qualität, 125—130 Mt., Brau- 135—140 Mt. — Futtergerste — Mt. — Erbsen Futter- 120—133 Mt. — Kocherbsen 145—160 Mt. — Hafer 135—142 Mt. — Spiritus 70er 29,75.

Für den nachfolgenden Theil ist die Verantwortung dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Es ist wirklich eine ganz reizende Köchin, die wir seit Kurzem in mehreren hießigen Läden antreffen. Immer freundlich steht sie am Herd, mit der Zubereitung des Kaffees beschäftigt und versichert Jedermann mit der liebenswürdigsten Miene von der Welt, daß Rathweiners Kneipp-Malztee der vorzüglichste Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee sei.

Zeitraum. III. Advent, 10 Uhr Vorm.,
Dr. Pred. Diehl.
Waldborf. III. Advent, 2 Uhr Nachm.,
Dr. Pred. Diehl.
Polo. Wangerau. 3. Advent, 10 Uhr
Vorm., Andacht: Dr. Pred. Gebrt.

Weihnachtsbitte.

Mein als 200 von unsern 261
epileptischen Pfleglingen (wovon
ca. 80 aus Westpreußen) sind aus
so ärmlichen Verhältnissen, daß die
Jahre denelben eine Weihnachtsfreude
nicht bereiten können. Wir bitten
herzlich um Gaben der Liebe, daß wir
ihnen den Weihnachtsstich decken können.
Heilanstalt Carlshof
bei Rastenburg.
Der Anstalts-Pfarrer,
Dr. Dembowski.

Stadtbrieferneuerung.

Der hinter dem Arbeiter Carl
Rind aus Graudenz unter dem
16. Dezember 1891 erlassene, in Nr.
299 dieses Blattes aufgenommene Stadtbrieferneuerung. Urtenzeichen: II. J.
1027/91. (5112)
Graudenz, den 5. Dezember 1892.
Der Erste Staatsanwalt.

Mitgebot.

Die Hypotheken-Urkunde über noch
136 Thlr. mit 6 pCt. verzinsliches Darlehn,
als Rest von ursprünglich eingebrachten
160 Thlr. aus der Schulden-
kündung vom 24. Mai 1865, eingetragen
für den Geschäftskommisssionär Salo-
mon Marcus in Essen, demnach
überreignet und umgeschrieben für Kauf-
mann Carl Jacob zu Essen und
endlich nach Löschung von 24 Thaler
überreignet und umgeschrieben für den
Einwohner Johann Knykowski
zu Essen in Wth. III Nr. 3 des dem
Besitzer Peter Werner zu Klupp
gehörigen Grundstückes Klupp Pl. 106,
gebildet aus der Schuldenkündung vom
24. Mai 1865, den Hypothekenscheinen
und Inkassationsnoten infolgedessen ge-
gangen u. soll zum Zwecke der Löschung
der Post im Grundbuche entfristet werden.
Es wird deshalb der Inhaber der
Urkunde aufgefordert, spätestens im Auf-
gebotsstermine (9417)
den 27. Januar 1893,
Vormittags 11 Uhr,
bei dem unterzeichneten Gericht, Kam-
mer Nr. 13, seine Rechte anzumelden
und die Urkunde vorzulegen, wobei
falls die Kraftlosklärung derselben
erfolgen wird.
Graudenz, den 4. Oktober 1892.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Für den Bezirk des unterzeichneten
Gerichts werden im Laufe des Jahres
1893 die Bekanntmachungen betreffend
Eintragungen in das Handels- und
Genossenschafts-Register durch folgende
Blätter erfolgen:
1. den deutschen Reichs- und Preuß.
Staats-Anzeiger,
2. das Amtsblatt der Regierung zu
Marienwerder,
3. die Danziger Zeitung,
4. den Graudenz-Beilage.
Die Bekanntmachungen betreffend
kleinere Genossenschaften werden nur
durch die zu 1 und 2 bezeichneten Blätter
erfolgen. (5116)
Santenburg, den 2. Dezember 1892.
Königliches Amtsgericht I.

Oberförsterei Jammi

Reg.-Bez. Marienwerder.
An dem am 16. Dezember cr., Vor-
mittags 10 Uhr, im Döschnick'schen
Hotel in Garausee stattfindenden Holz-
termin kommen zum Ausgebote aus dem
Wirtschaftsjahren 1892 und 1893:
Eichen, ca. 885 Stck Bauholz, 235 rm
Kloben, 15 rm Knüttel, 110 rm Stöcke,
205 rm Reisler.
Buchen, ca. 9 Stck Bauholz, 225 rm
Kloben, 10 rm Knüttel, 140 rm
Stöcke, 455 rm Reisler.
Anderes Bauholz, ca. 15 Stck Bau-
holz, 165 rm Kloben, 8 rm Knüttel,
10 rm Stöcke, 685 rm Reisler.
Kiefern, ca. 1500 Stck Bauholz, 1100
rm Kloben, 350 rm Knüttel, 660
rm Stöcke, 3000 rm Reisler.
Jammi, den 6. Dezember 1892.
Königliche Oberförsterei.

Holzverkaufs-

Bekanntmachung.
Königliche Oberförsterei Wodek.

Am 12. Dezember 1892

von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im
Gasthause zu Gr. Wodek aus dem
Totalitätsveranschlagte sämtlicher Beläufe
sowie aus dem Jagden 20 des Belaufs
Wodek und Jagden 120 des Belaufs
Kienberg folgende
Kiefernholz:
ca. 50 Stck Bauholz III./V. Klasse,
300 rm Kloben,
50 rm Knüttel
öffentlich meistbietend zum Verkauf aus-
geboten werden. (5098)
Wodek, den 5. Dezember 1892.
Der Oberförster.
Ein gut Gehegtes u. Biberbeß zu
verkaufen. Off. m. briefl. m. Aufsch.
Nr. 4999 d. d. Exped. d. Gesell. erbet.

FAY'S aechte Sodener Mineral - Pastillen

bereitet aus den Heilsalzen der berühmten Brunnen No. III und XVIII des Bades Soden
sind in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pfg. zu haben.

Holz-Termine
der Gräfl. Sertowitzer Forst pro 1892/93
finden statt:
vom Belauf Wischte: Schläge Jagden 31a an der Grupper
Vandhrage und 45b, jenseits der
Bahn gelegen, im Waldhause zu
Schiefelplatz Gruppe (Frau Busch)
von 9 Uhr ab:
am 13. und 20. Dezember cr.,
" 10. und 24. Januar 1893,
" 7. und 21. Februar 1893,
" 7. März 1893.
Am 13. Dezember kommen in Wischte zum Verkauf: ca. 400 schwache
Langhölzer Jagden 31a und ca. 80 Nmr. Pfahlholz, vom 20. Dezember ab
Brennholz. Am 10. Januar aus dem Jagden 45 ca. 500 Stck Langhölzer mit
ca. 600 fm Inhalt (gute Qualität) in Kooßen von 5-20 Stck. Bedingungen
im Termin.
Andreas Hof, den 6. Dezember 1892.

Familien-Versorgung.
Reichs-, Staats- und Communal- u. Beamte, Geistliche, Lehrer, Rechts-
anwälte und Ärzte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd
thätigen Privat-Beamten, welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen, werden
auf den
Preussischen Beamten-Verein
Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeld-Versicherungs-Anstalt
aufmerksam gemacht.
Versicherungsbestand 94 000 030 M., Vermögensbest 21 292 000 M.
Infolge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die
Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Druck-
sachen desselben geben jede nähere Auskunft und werden auf Ansordern kosten-
frei zugestellt von der
Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.

„Voigts Lederfett“ ist das Beste
doch achte man genau auf Firma und Etiquette:
Th. Voigt, Würzburg, und nehme kein anderes.
Vertreter gesucht. (3386)

Unentgeltlich daselbst Anweisung sowie Angabe der Deklan-
theite des Mittels gegen die Trunkucht.
H. Falkenberg, Berlin, Oranienstr. 173.
Ca. tausend, auch gerichtlich geprüfte und eifrig erprobte Zeugnisse.

L. Jacob, Stuttgart,
Musikinstrumenten-Fabrik
versendet zu Fabrikpreisen die solidesten und vom
besten Material angefertigten Mund- und Ziehhar-
monikas, vorzügliche Zithern, Gitarren, Violinen,
Cellos, Holz- und Blech-Instrumente, Turner-,
Militär- und Musiktrummeln. (Garantie für jedes
Instrument.) Bedeutendstes Lager aller mechanischen
Musikwerke zum Drehen u. selbstspielend. Umtausch
gestattet. Illustrierter Katalog gratis und franco.

Reines Prima
Thomas-Phosphat-Mehl
— feinstes Mahlung; ohne jede Beimischung —
als meiner in Danzig belegenen Mühle oder franco jeden
Bahnstation.
Prima-Chili-Salpeter, Superphosphat
Kainit sowie alle anderen Düngemittel
offerirt unter Gehaltsgarantie.
A. P. Muscate
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik
Danzig u. Dirschau.
Meine Thomas-Phosphat-Mühle steht unter Controlo der
Versuchstation des Centralvereins Westpreussischer
Landwirthe. (25077)

Für Waldbesitzer!
Größere Posten
Weißbuchen
gegen Cassa zu kaufen gesucht.
Melungen werden brieflich mit der
Aufschrift 5129 durch die Expedition
des Geselligen, Graudenz, erbeten.
15 bis 20 Paar Geldtauben
wünscht zu kaufen Dom. Annaberg
bei Wietno. (4908)

Kansthölzer
(Kiefern)
1/4" bis 3/4", gefügt oder gut gebitt,
zum Bau landwirthschaftlicher Gebäude,
größere Posten gesucht. Waldholz be-
vorzugt. Gest. Offerten mit Angabe des
Quantums, Lieferzeit und Preis franco
Bahnstation Bromberg verb. briefl. mit
Aufschrift Nr. 4458 durch die Exped.
des Geselligen in Graudenz erbeten.
Starke Eichen
abzugeben in (5003)
Spervienen bei Rulhnen.

Empf. tügl. frisch a. d. Rauch gerauch.
Nierenfettblättchen, Riste Jnh. 12-13 Schd.
n. 11,50 Ml. 1/2 Riste 6 Ml. Ca. 500 Lo.
Nochtee-Blen in fest. gef. Seepad, Ton
nur 11 Ml. in 1/2, 1/2 u 1/4 Ton. Sende
n. gut u. gef. Baure v. Nachn. od. Vorber-
send. d. Betr. A. Lachmann, Danzig,
Tobiasgasse 25. (5139)

Glogowski & Sohn,
Snowrazlaw,
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
offeriren als Spezialität:


Getreide-
Reinigungsmaschinen
mit beweglichem unteren Schüttel-
sieb (encl. Konstruktion), bewähr-
teste Maschine der Gegenwart.
Ferner: sogenannte
Vetschauer
Reinigungsmaschinen
in verschiedenen Größen.
Wind- oder Bodensegen
neuest. verbessert. Konstruktion.
Ferner offeriren:
Erntere
in verschiedenen Größen,
Häckselmaschinen, Oelkuchen-
brecher, Särotmühlen,
Dezimal- u. Viehwagen etc.
zu billigen Preisen.
Prospecte gratis und franco.

Gute tieferne Bretter
Buch. u. birk. Bohlen 2. Gl.
verkauft Dampfmaschine Paradies
bei Neustadt Wbr. (5136)

Automat. Massenfänger
für Ratten... 4 Watt
für Mäuse... 2 Watt
fangen hochauf ohne Beaufsichtigung 20
bis 50 Stck in einer Nacht, hinterlassen
keine Mitterung, stellen sich von selbst wieder.
Eclipse, beste
Schwabenfalle
der Welt. Fangt
bis 1000 Stck
Schwaben, Muffen
und Känter in einer Nacht. Br. Stck
2 Ml. Kautschuk-Ausrüstung überal garan-
tiert. Kaufen Sie ausserdem: Zeitanzei-
ger, Vorger, Weckuhr, od. Nachnahme durch
Leop. Weich in Dresden-Altstadt,
Lortzstrasse Nr. 10.

1000 Centner
Seed-Kartoffeln
zum Verkauf. (5122)
Dom. Wietno bei Tereßpol.
Vollgeränderte
Kollspießbrüste
à Pfd. Ml. 1,50 verkauft Englisch,
P. Wietno bei Hohenb. Wbr. (5100)

HAARLEINDE
Alle, welchen die Haare ausfallen,
oder sich nicht vermehren,
sich behaupten, an d. Unterarmen
u. Händen. Derselbe behandelte
die hartnäckigsten Fälle unter Ge-
waltmässigkeit Prof. K. Gohmann, in
Schweidnitz. Derjenige, dem
nach vollendeter Behandlung nicht
geholfen ist, zahlreich Dankschreiben,
Prospecte gratis und franco.
F. Kiko, Herford.

Ein gebrauchter, gut erhaltener
Jauerscher
Bereidewagen,
ein **Kabriolett** und
ein **Selbstfahrer**
weil überzählig, billig zum Verkauf in
Dom. Grabno bei Culm.
Ebenfalls kann sich ein nächster
zuvorkommiger, verheirateter
Bierfahrer
welchen. (5028)

Gute Flach und Gede
tauscht
Garn, Leinwand, Sandtucher,
Tisch- u. Bezugszeug ein
Die Garn- u. Webbaumwollhandlung
I. Z. Lachmann, Zuin.

Pferdedecken
garantirt reinwollene, mit schö-
ner Kante, 145x170 cm gross,
gram Mark 4,00, erbsgelb
Mk. 5,00 Jede Decke wiegt
2 1/2 Pfund, versendet gegen
Kasse oder Nachnahme
Carl Mallon, Thorn
Tuchhandlung, gegr. 1839.

Gegründet 1823

ERSTE DELMENHORSTER
LINOLEUM-FABRIK
Echt Delmenhorster
Linoleum
Leppiche, Läufer u. Belag
für Zimmer, Küchen, Treppenstufen etc.
G. Breuning.

Pianos für Studium u. Unter-
richt bes. geeignet
Kreuz, Eisenbau, Höchst Tonfälle,
Frachtr. auf Prov. Preisverz. franco.
Baar oder 15 bis 20 Ml. monatlich,
Berlin, Dresdenstrasse 38.
Friedrich Bornemann & Sohn,
Pianino-Fabrik. (5868)

Rothe Kreuzlotterie
Ziehung best. 12.-17. Decbr. or.
Hauptgeldgewinne
Mk. 100 000, 50 000, 25 000 etc.
Originallosse à Mk. 3.
D. Lewin, Berlin G.
Potsd. Lido 37 Pl. Spandauerbrück 16.

Die fre...
wird durch meine
Katarach...
Husten...
binnen 24 Stun-
den radikal beseitigt.
A. Isselb.
In Bentein a 35 Pf. in Graudenz
bei Eugen Rosenbohm, Herrenstr. 22,
Fritz Kysor, Marktplatz 12, Paul Sambo,
Marienwerderstr. 53. (3494)

Einem eleganten, russischen
Schlitten
ein- und zweispännig zu fahren, verkauft
S. Witzow, Rosenberga Wstr.

Christbaumkondekt
hochfein, inkl. Riste, ca. 240 große od.
440 kleine Stck enthaltend, für Ml. 2,50
per Nachn. M. Mostsch, Dresden A. 4
300 Ctr. gute Daber'sche
Erbskartoffeln
verkauft S. Abramowski,
Erbau Wbr. (4982)

Aufrichtiges Heirathsgesuch!
Ein kath. Lehrer i. fest. Anstellung
f. e. Lebensgefährtin. Gebil., wirt-
schaftl. erzog. Dam. v. angenehm. Aus-
s. alt. d. 22 Jahr. u. mit ca. 3000
Ml. Verm. woll. vertrauensw. i. werth-
vol. wähl. m. Phot. an die Exp.
Oef. u. Nr. 5107 einf. Versch. ang.

Reelles Heirathsgesuch!
Ein Landwirth mit einem Vermö-
gen von 7000 Ml., ev. Witt-
wer, wünscht auf diesem nicht mehr
ungewöhnlichen Wege mit einer jungen
Dame, Wittve nicht ausgeschlossen,
behuft Verheirathung Bekanntschaft zu
machen, welche ein Grundstück besitzt,
darauf mindestens 2 Vierde gehalten
werden können und nicht über die Hälfte
des Grundstückswerts mit Schulden
belastet ist, belieben ihre werthe Adresse
unter Angabe der Vermögensverhältnisse
vertrauensvoll brieflich mit Aufsch.
Nr. 5143 der Exped. des Geselligen in
Graudenz behufs Weiterbeförderung ein-
zusenden. Strengste Verschwiegenh. ange-
boten.

Zum 27. Januar.
In meinem Verlage erschiehen: „Zum
27. Januar“ Gedichte und Vorträge
40 Bl. — Hoab, Festreden zum Ge-
burtstage Sr. Majest. Kr. 60 Pf.
Obige Gedichte sende bei Frank-
Einlieferung des Betrages franco.
Paul Müller's Buchhandlung
Meldenburg. (5133)

Sonnt
Erst
Beschäftig
Stell
Verantwortl
liche in
Brief-Adr
Fü
werden B
Postanstal
genommen
wenn er
Ih durch
Im Abwa
Archtungen
in Der
bart — ei
Restauran
nichts Aus
Auf den S
bidit in de
Nachmitta
großen M
Strahlen B
hat fotostal
Die Lin
Alig über
essen Bene
haupten sog
des Rechts
An dererf
leitung des
wegs Beifa
Die frei
Wir
Bangetrich
das volle
Angehnlich
gebildet z
Weise, wie
Inge lagte
in die bei
unliebjame
gerade zu
die schwe
dafür nicht
Etzese. A
material
zu prüfen
bilden. D
die gef
hofen den
Hier toum
können, da
Nachweis
bei keinem
Schuldigt
wie gerie
der Beweis
theidiger
Vorsitzende
handlung
werde, wa
weil wir d
dagegen z
Die die v
der Grund
Gleiches B
Diese legt
Die Ber
femische
maße. Das
„In D
kommen,
schon lange
sich äußerte,
und nach D
Augenschei
Zeit hinweg
muß an sein
Bewegung
dieser Grün
der Soziale
nicht mit g
Anforderun
fahren zu
jeweils in
Behandlung
Dan wiß
antijemische
hatte vielle
einbellig, m
befonderen
Sag des
schreitungen
um die Letzt
tismus inner
zum Wach
zungung find
Judenthums